

SONDERFORSCHUNGSBEREICH 597

STAATLICHKEIT IM WANDEL
TRANSFORMATIONS OF THE STATE

FORSCHUNGSPROFILE
DER
ANTRAGSTELLER

SONDERFORSCHUNGSBEREICH 597

STAATLICHKEIT IM WANDEL

TRANSFORMATIONS OF THE STATE

FORSCHUNGSPROFILE

DER

ANTRAGSTELLER

BREMEN, 2006

Inhalt

	Seite
HILKE BROCKMANN	5
JOSEF FALKE.....	7
JÖRG FREILING	11
PHILIPP GENSCHER	15
VOLKMAR GESSNER	17
CHRISTIAN JOERGES	21
STEPHAN LEIBFRIED	25
ROLAND LHOTTA.....	29
KERSTIN MARTENS.....	33
STEFFEN MAU.....	35
PETER MAYER	37
PATRIZIA NANZ	39
FRANK NULLMEIER	43
HERBERT OBINGER.....	47
HEINZ ROTHGANG	49
CHRISTOPH SCHMID	53
JENS STEFFEK	57
HARTMUT WEBLER	59
ANSGAR WEYMANN	61
GERD WINTER	65
BERNHARD ZANGL	69
JOCHEN ZIMMERMANN	73

Prof. Dr. Hilke Brockmann

Universität Bremen
Graduate School of Social Sciences (GSSS)
FVG Wiener Straße/Ecke Celsiusstraße
Postfach 330440
28334 Bremen
E-mail: brockmann@gsss.uni-bremen.de

Lebenslauf

Name: Hilke Brockmann
Geburtsdatum: 24.03.1965
Geburtsort: Nienburg/Weser
Staatsangehörigkeit: deutsch

Universitäre Ausbildung

1984 – 1986: Studium Universität Bielefeld, Hauptfach: Psychologie, Soziologie.
1987 – 1991: Studium Universität Hamburg, Hauptfach: Soziologie, Nebenfach: Psychologie, Politikwissenschaft, Öffentliches Recht.
1992: Diplom in Soziologie „Das veröffentlichte Militär. Eine empirische Analyse zur Selbstdarstellung der Bundeswehr von 1977-1989“ (mit Auszeichnung).
1997: Diss. phil., Universität Marburg, „Von den alten Alten zu den neuen Alten. Eine soziologische Analyse zur Lebensorganisation älterer Menschen“ (Betreuer Hartmut Lüdtke).

Berufliche Tätigkeiten

1989: Visiting fellow, Institute for East-West Security Studies, New York.
1992 – 1997: wissenschaftliche Mitarbeiterin, Lehrstuhl für Methoden der empirischen Sozialforschung, Sozialwissenschaftliche Fakultät, Universität der Bundeswehr, Hamburg.
1993, 1994, 1997: Forschungsaufenthalt, ISR, University of Michigan.
1997: Visiting fellow, European University Institute, Florenz.
1998 – 2002: wissenschaftliche Mitarbeiterin, Max-Planck Institut für demografische Forschung, Rostock.
1999 – 2000: wissenschaftliche Mitarbeiterin und Beraterin, Wissenschaftliches Institut der AOK, Bonn.
Seit 2002: Juniorprofessorin, Graduate School (GSSS) der Universität Bremen.

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln (Auswahl)

2000: Die Mikroökonomie der Frühverrentung (Arbeitskreis Selbständiger Unternehmer, Berlin).

- 2001: Qualitätssicherung im Krankenhaus (Bundesverband AOK, Bonn).
2005: Graduiertenkolleg „Risks of Exclusion and Strategies of Inclusion in an Expanded Europe“ (Böll-Stiftung zusammen mit Karin Gottschall, Patrizia Nanz, Steffen Mau).
2005: Beantragung eines DFG-Projekts zu „Familie und Gesundheit“.

Publikationen seit 2001

- Hilke Brockmann, Jutta Gampe (2005) *The cost of population aging: forecasting future hospital expenses in Germany* Rostock: Max-Planck-Institut für demografische Forschung (WP-2005-007).
- Hilke Brockmann (2005) Altersrationierung und Generationengerechtigkeit am Beispiel des Krankenhauspatienten, In Karl-Siebert Rehberg, Hg. *Soziale Ungleichheit und kulturelle Diversifikation* Wiesbaden: VS Verlag.
- Hilke Brockmann, Thomas Klein (2004) Love and death in Germany: the marital biography and its impact on mortality *Journal of Marriage and the Family* 66:3, 567-581.
- Hilke Brockmann, Thomas Klein (2004) ...bis dass der Tod uns scheidet? Der Einfluss der Familienbiografie auf die Lebenserwartung, In Stefan Blüher, Manfred Stosberg, Hg. *Neue Vergesellschaftungsformen des Alter(n)s* Wiesbaden: VS Verlag, S. 123-138.
- Hilke Brockmann (2004) Biodemografie: Fakten und Folgen, In Günther Jacobi, Hans Konrad Biesalski, Ute Gola, Johannes Huber, Frank Sommer, Hg. *Anti-Aging für Männer* Stuttgart: Georg Thieme, 15-21.
- Hilke Brockmann (2004) Biodemografie, In Günther Jacobi, Hans Konrad Biesalski, Ute Gola, Johannes Huber, Frank Sommer, Hg. *Kursbuch Anti-Aging* Stuttgart u.a.: Georg Thieme, 27-33.
- Hilke Brockmann (2004) Können wir uns die demografische Alterung leisten? Der ältere Krankenhauspatient als Fallbeispiel, In Elke Holzer, Eugen Hauke, Hg. *Gesundheitswesen – vom Heute ins Morgen* Wien: WUV, 61-72.
- Hilke Brockmann, Thomas Klein (2002) Love and death in Germany. The marital biography and its impact on mortality, Rostock: Max-Planck-Institut für demografische Forschung (WP-2002-015).
- Hilke Brockmann, Thomas Klein (2002) Familienbiographie und Mortalität in Ost- und Westdeutschland *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie* 35:5, 430-440.
- Hilke Brockmann (2002) Why is less money spent on health care for the elderly than for the rest of the population? Health care rationing in German hospitals *Social Science & Medicine* 55:4, 593-608.
- Hilke Brockmann (2001) Girls preferred? Changing patterns of gender preferences in the two German states *European Sociological Review* 17:2, 189-202.
- Hilke Brockmann (2001) Wunschkind Mädchen? Einstellungen zum Geschlecht der Kinder *Familienpolitische Informationen* 40, 2-4.

Prof. Dr. Josef Falke

Zentrum für Europäische Rechtspolitik
Universitätsallee GW 1
28359 Bremen
Tel.: 0421 218-2244
Fax: 0421 218-3403
E-mail: jfalke@zerp.uni-bremen.de

Lebenslauf

Name: Josef Falke
Geburtsdatum: 17.02.1949
Geburtsort: Hankenberge
Staatsangehörigkeit: deutsch

Universitäre Ausbildung

1969 – 1974: Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Bielefeld, seit 1971 zusätzlich Studium der Soziologie an der Universität Bielefeld.
1973: Vordiplom in Soziologie.
1974: Erste Juristische Staatsprüfung vor dem Justizprüfungsamt Hamm.
1985: Promotion zum Dr. iur. an der Universität Bremen mit dem Thema „Gerichtliche und außergerichtliche Austragung von Rechtsstreiten. Rechtssoziologische Untersuchungen“.
1999: Habilitation zum Thema „Der rechtliche Status technischer Normen in der Bundesrepublik Deutschland“. Erwerb der Lehrbefugnis für Europarecht, Umweltrecht, Arbeitsrecht und Rechtssoziologie.
2004: Ernennung zum außerplanmäßigen Professor.

Berufliche Tätigkeiten

1974 – 1975: Mitglied einer Forschungsgruppe am Zentrum für interdisziplinäre Forschung in Bielefeld zum Thema „Wie können Erkenntnisse und Methoden der Sozialwissenschaften in die Gesetzgebung, Rechtspflege und Rechtswissenschaft eingebracht werden?“
1975 – 1978: Verwalter der Stelle eines Wissenschaftlichen Assistenten an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Bielefeld und am Zentrum für interdisziplinäre Forschung.
1978 – 1982: Wissenschaftlicher Referent am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg und Mitglied der dortigen Sozialwissenschaftlichen Forschungsgruppe.

Seit 1982: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Europäische Rechtspolitik (ZERP) an der Universität Bremen in den Arbeitsgebieten Europarecht, Recht der Technik, europäisches Wirtschafts- und Umweltrecht, Arbeitsrecht, Verbraucherrecht, Welthandelsrecht, Rechtssoziologie.

1983 – 1989: Redaktion der Zeitschrift für Rechtssoziologie (mit Volkmar Gessner und Rüdiger Lautmann).

Seit 1994: Koordinierung der interdisziplinären Europa-Werkstatt des ZERP zu dem Rahmenthema „Europa als Grundlagenproblem der Rechts- und Sozialwissenschaften“.

Seit 2000: Koordinator des ZERP-Forschungsschwerpunktes „Europäisches Technikrecht im globalen Kontext“.

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln

2001: Internationale Normen zum Abbau von Handelshemmnissen. Analyse der Abkommen und normungspolitischen Diskussion (Kommission Arbeitsschutz und Normung).

2001 – 2002: Erarbeitung eines Verbraucherinformationsgesetzes sowie rechtsvergleichende und europarechtliche Analyse (Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen).

2002: International vergleichende Analyse von Institutionen und Verfahrensabläufen zur Risikoabschätzung und zum Risikomanagement im Bereich des gesundheitlichen Umweltschutzes (Risikokommission des Bundesumwelt- und des Bundesgesundheitsministeriums).

2002 – 2003: Erstreckung der verschuldensunabhängigen Produkthaftung auf Lieferanten (Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.).

2003: Normung und Dienstleistungen. Anforderungen und Handlungsspielräume nach dem Allgemeinen Übereinkommen über den Handel mit Dienstleistungen (GATS) (Kommission Arbeitsschutz und Normung).

2005 – 2006: Rechtliche Einstufung der Empfehlungen und Leitlinien des Umweltbundesamtes am Beispiel der „Leitlinie zur hygienischen Beurteilung von Epoxidharzbeschichtungen im Kontakt mit Trinkwasser“ (Umweltbundesamt).

Publikationen seit 2001 (Auswahl)

- Ulrike Liebert, Josef Falke, Andreas Maurer, Hg. (2006) *Postnational Constitutionalisation in the Wider Europe / Postnationaler Verfassungsprozess im erweiterten Europa* Baden-Baden: Nomos. Darin: Josef Falke, Verbesserung, Verwässerung oder Stillstand? Das Ergebnis der Regierungskonferenz im Vergleich zum Konvent, 183-226; Josef Falke, Treaty establishing a Constitution for Europe. Comparison with the draft of the Convention, the Treaty establishing the European Community (TEC), the Treaty on the European Union (TEU) and the Charter of Fundamental Rights, 351-384.
- Josef Falke (2004) Mit sozialem Dialog gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz? Einige empirische Daten, In Ursula Rust, Doris König, Joachim Lange, Klaus Sieveking, Hg. *Die Umsetzung der EU-Gleichbehandlungsrichtlinien in Deutschland* Loecumer Protokolle 79/04, 129-171.
- Josef Falke (2004) Der soziale Dialog – Neue Säule des Schutzes vor Diskriminierung? *Zeitschrift für europäisches Sozial- und Arbeitsrecht* 3:5-6, 244-256.

- Josef Falke, Sabine Schlacke, Hg. (2004) *Information, Beteiligung, Rechtsschutz. Neue Entwicklungen im Umwelt- und Verbraucherrecht* Berlin: Rhombos. Darin: Josef Falke, Die Aarhus-Konvention und der Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten, 99-130.
- Ulrike Liebert, Josef Falke, Kathrin Packham, Daniel Allnoch, Hg. (2003) *Verfassungsexperiment: Europa auf dem Weg zur transnationalen Demokratie?* Münster: LIT. Darin: Josef Falke, Auf dem Weg zu einer europäischen sozialen Marktwirtschaft, 119-136.
- Josef Falke (2003) Normung und Dienstleistungen. Anforderungen und Handlungsspielräume nach dem Allgemeinen Übereinkommen über den Handel mit Dienstleistungen (GATS). Gutachten, erstellt im Auftrag der Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN), Bremen, ZERP-Diskussionspapier 1/2004.
- Josef Falke (unter Mitarbeit von Enzo Vial, Bettina Hennig) (2003) Erstreckung der verschuldensunabhängigen Haftung auf den Handel? Forschungsprojekt, durchgeführt im Auftrag der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V., Typoskript, Bremen; Veröffentlichung als ZERP-Diskussionspapier 3/2006 in Vorbereitung.
- Josef Falke (mit Michael Schröter, Ralf Salmen, Gerd Winter) (2002) Entwurf eines Verbraucherinformationsgesetzes (VerbrIG), Forschungsprojekt, durchgeführt im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Typoskript, Bremen, verfügbar auf <<http://www.munlv.nrw.de/sites/arbeitsbereiche/verbraucher-schutz/pdf/abschlussberichtnrw.pdf>>; Buchpublikation in der ZERP-Schriftenreihe unter dem Titel „*Verbraucher Vertrauen durch Informationsrechte. Entwurf eines Verbraucherinformationsgesetzes*“ Baden-Baden 2006: Nomos.
- Josef Falke, Konstanze Plett (2002) Institutionen zur Risikobewertung und zum Risikomanagement im In- und Ausland: Analyse der vorhandenen Konzepte, Umsetzung und Erfahrungen über den Aufbau solcher Institutionen sowie daraus zu ziehende Schlussfolgerungen. Studie der Ad-hoc-Kommission „Neuordnung der Verfahren und Strukturen zur Risikobewertung und Standardsetzung im gesundheitlichen Umweltschutz der Bundesrepublik Deutschland“ verfügbar auf <http://www.bmu.de/files/rk_studie.pdf>.
- Josef Falke (2002) Transparenz beim Umgang mit Lebens- und Futtermittelrisiken. Informationsansprüche von Verbrauchern sowie Mitteilungspflichten von Behörden und Unternehmen *Zeitschrift für Umweltrecht* 3:6, 388-398.
- Josef Falke (2001) Konkretisierung von Anforderungen des integrierten Umweltschutzes an Anlagen und Produkte durch untergesetzliche Regelungen, insbesondere durch technische Normen *Jahrbuch der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft* 2000, 199-242.
- Josef Falke (2001) *Internationale Normen zum Abbau von Handelshemmnissen. Analyse der Abkommen und normungspolitischen Diskussion* Bremen: Zentrum für Europäische Rechtspolitik, verfügbar auf <<http://www.kan.de/content/pdf/dt/Beri29.pdf>>; in englischer Fassung verfügbar auf <<http://www.kan.de/content/pdf/eng/BERICHT/Beri29e.pdf>>.

Prof. Dr. Jörg Freiling

Universität Bremen
Lehrstuhl für Mittelstand, Existenzgründung und Entrepreneurship
Wilhelm-Herbst-Straße 5
28359 Bremen
Tel.: 0421 218-9652 und 9645
Fax: 0421 218-4336
E-mail: freiling@uni-bremen.de

Lebenslauf

Name: Jörg Freiling
Geburtsdatum: 29.02.1964
Geburtsort: Bückeburg
Staatsangehörigkeit: deutsch

Universitäre Ausbildung

1984 – 1989: Studium Ruhr-Universität Bochum, Wirtschaftswissenschaft (Abschluss: Dipl.-
Ök.).
1989 – 1994: Ruhr-Universität Bochum, Promotion (Abschluss: Dr. rer. oec.).
1994 – 2000: Ruhr-Universität Bochum, Habilitation (Venia legendi für BWL).

Berufliche Tätigkeiten

1989 – 1998: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Angewandte BWL III (Marketing) von Prof. Dr. Dr. h.c. Werner H. Engelhardt an der Ruhr-Universität Bochum.
1990 – 1991: freier Projektmitarbeiter der Firma Hoesch Hohenlimburg AG, Hagen.
1990 – 2001: Lehraufträge an verschiedenen Institutionen (TU Kaiserslautern, FH Bochum, FH Kufstein, VWA Bochum).
1998 – 2000: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Angewandte BWL IV (Marketing) von Prof. Dr. Peter Hammann an der Ruhr-Universität Bochum.
2000 – 2001: Vertreter des Lehrstuhls für Marketing, Universität Paderborn.
2000 – 2002: Vertragsprofessur an der Libera Università di Bolzano.
2001: Ruf an die Kassel International Management School (C4) – abgelehnt.
2001: Ruf an die Universität Bremen – angenommen.
2001: Gastprofessur an der Universität Innsbruck.
2001 – 2002: Inhaber der Stiftungsgastprofessur (C4) „Management mittelständischer Unternehmen im internationalen Geschäft“, Universität Bremen.
2002: Ruf an die ESCP-EAP Berlin – abgelehnt.
Seit 2002: Inhaber der C4-Professur und des Lehrstuhls für Mittelstand, Existenzgründung und Entrepreneurship, Universität Bremen.
2002: Gastprofessur an der St. Petersburger Staatsuniversität.

2006: Gründung und Leitung des Instituts für Strategisches Kompetenz-Management (i.Gr.) der Universität Bremen.

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln

2000 – 2003: Entwicklung innovativer Dienstleistungen in Kunden-Lieferantennetzwerken des Investitionsgüterbereichs „Invest-S“ (BMBF).

2002 – 2004: Wirtschaftlichkeit von E-Business-Investitionen im Mittelstand (Stiftung Industrieforschung).

2004 – 2006: Entwicklung eines Qualitätssiegels in der Tourismuswirtschaft „Fit4Service“ (ESF/EFRE).

2005 – 2007: Kompetenzmanagement im industriellen Mittelstand (ESF).

Publikationen seit 2001 (Auswahl)

- Jörg Freiling, Martin Gersch, Christian Goeke (2005) Grundlagen einer „Competence-based Theory of the Firm“, Arbeitsbericht Nr. 100 des Instituts für Unternehmensführung der Ruhr-Universität Bochum, Bochum.
- Jörg Freiling, Sybille Huth (2005) Limitations and Challenges of Benchmarking – A Competence-Based Perspective, In Ron Sanchez, Aimé Heene, Hg. *Advances in Applied Business Strategy* Vol. 8. Amsterdam: JAI, 3-25.
- Jörg Freiling (2005) Die Einordnung des Netzwerkgedankens in die Ressourcentheorie, In Heinz K. Stahl, Hg. *Vernetzte Unternehmen* Berlin: Schmidt, 65-82.
- Jörg Freiling (2005) Ökonomische Theorie der Krise, In Christoph Burmann, Jörg Freiling, Michael Hülsmann, Hg. *Management von Ad-hoc-Krisen. Grundlagen – Strategien – Erfolgsfaktoren* Wiesbaden: Gabler, 59-81.
- Jörg Freiling, Jürgen Meffert, Philipp Radtke, Holger Klein, Thomas Hutzschenreuter (2005) *Perspektiven für profitables Wachstum*. Ergebnisse der Mittelstandsinitiative „Unternehmertum Deutschland“, Frankfurt a.M.: REDLINE.
- Jörg Freiling, Christoph Burmann, Michael Hülsmann (2005) *Management von Ad-hoc-Krisen. Grundlagen – Strategien – Erfolgsfaktoren* Wiesbaden: Gabler.
- Jörg Freiling, Ron Sanchez (2005) The Marketing Process in Organizational Competence *Research in Competence-based Management* Vol. 1 Amsterdam: JAI.
- Jörg Freiling, Michael Welling (2005) Isolationsmechanismen als Herausforderung im Management sogenannter „intangibler Potenziale“ – eine kompetenztheoretische Analyse, in: Kurt Matzler, Hg. *Immaterielle Vermögenswerte* Berlin: Schmidt, 103-131.
- Jörg Freiling, Ron Sanchez (2005) Competence-based Management and Marketing: Building on a Common Ground for Theory, Research, and Practice *Research in Competence-based Management* Vol. 1 Amsterdam. JAI, 1-14.
- Jörg Freiling, Martin Reckenfelderbäumer (2004) *Markt und Unternehmung* Wiesbaden: Gabler.
- Jörg Freiling (2004) Competence-based View der Unternehmung *Die Unternehmung* 58:1, 5-25.

- Jörg Freiling, Daniel Busse, Maria-José Estevão (2004) Black Box Engineering – Ein strategischer Koordinationsansatz zur Entwicklung neuer Dienstleistungen? In Manfred Bruhn, Bernd Stauss, Hg. *Dienstleistungsinnovation – Forum Dienstleistungsmanagement* Wiesbaden: Gabler, 151-172.
- Jörg Freiling (2004) A Competence-based Theory of the Firm *management revue* 15:1, 27-52.
- Jörg Freiling, Maria-José Estevão (2004) Erfolgsfaktoren neugegründeter Dienstleistungsbetriebe – Konzeptionelle Überlegungen und empirische Befunde aus Sicht des Entrepreneurial Marketing, In Ann-Kristin Achleitner, Heinz Klandt, Lambert Koch, Kai-Ingo Voigt, Hg. *Jahrbuch Entrepreneurship 2004/05* Berlin u.a.: Springer Verlag, 263-288.
- Jörg Freiling (2004) Performance Contracting, In Klaus Backhaus, Markus Voeth, Hg. *Handbuch Industriegütermarketing* Wiesbaden: Gabler, 677-695.
- Jörg Freiling, Sven Weißenfels (2003) Innovationsorientierte industrielle Dienstleistungsnetzwerke: Aufbau, Steuerung und Wettbewerbspotenziale, In Manfred Bruhn, Bernd Strauss, Hg. *Dienstleistungsmanagement Jahrbuch 2003 Dienstleistungsnetzwerke* Wiesbaden: Gabler, 467-492.
- Jörg Freiling (2003) KMU in internationalen Wertschöpfungsnetzen – Position und Perspektiven, In Heinz K. Stahl, Hans H. Hinterhuber, Hg. *Erfolgreich im Schatten der Großen* Berlin: Schmidt, 195-215.
- Jörg Freiling (2003) Pro und Kontra der Einführung innovativer Betreibermodelle – Bestandsaufnahme und Handlungskonsequenzen aus Anbietersicht *Industrie Management* 19:4, 32-35.
- Jörg Freiling (2003) Der Lieferant als Mitunternehmer – Gemeinsame Werteschaffung durch engste vertikale Kooperation, In Kurt Matzler, Harald Pechlaner, Birgit Renzl, Hg. *Werte schaffen* Wiesbaden: Gabler, 229-252.
- Jörg Freiling, Klaus Bellmann, Peter Hammann, Udo Mildenerger (2002) *Aktionsfelder des Kompetenz-Managements* Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag.
- Jörg Freiling (2002) Strategische Positionierung auf Basis des „Produktivitätsgrenzen-Ansatzes“: Market-based View und kompetenztheoretische Überlegungen *Die Betriebswirtschaft* 62:4, 377-395.
- Jörg Freiling (2001) *Ressourcenorientierte Reorganisationen* Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag (Verlagsveröffentlichung der Habil.-Schrift).
- Jörg Freiling (2001) *Resource-based View und ökonomische Theorie* Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag.
- Jörg Freiling, Michael Grassner (2001) The Role of Co-Location in the Marketing of Industrial Services: A Resource- and Competence-based Perspective, In Jean-Paul Flipo, Hans Mühlbacher, Hg. *Advances in Services Marketing* Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag.
- Jörg Freiling, Christian Buse, Sven Weißenfels (2001) Turning Product Business into Service Business: Performance Contracting as a Challenge of SME Customer/Supplier Networks, Competitive Paper, 17th IMP Conference, Oslo, zugleich Arbeitsbericht Nr. 89 des Instituts für Unternehmensführung und Unternehmensforschung der Ruhr-Universität Bochum, Bochum.
- Jörg Freiling (2001) Kundenwert – eine vergleichende Analyse ressourcenorientierter Ansätze, In Bernd Günter, Sabrina Helm, Hg. *Kundenwert* Wiesbaden: Gabler, 81-102.

Prof. Dr. Philipp Genschel

International University Bremen
School of Humanities and Social Sciences
Campus Ring 1
28759 Bremen
Tel.: 0421 200-3456
Fax: 0421 200-3303
E-mail: p.genschel @iu-bremen. de

Lebenslauf

Name: Philipp Genschel
Geburtsdatum: 14.08.1963
Geburtsort: Hamburg
Staatsangehörigkeit: deutsch

Universitäre Ausbildung

- 1984 – 1985: Studium Universität Bonn. Hauptfach: Politikwissenschaft. Nebenfächer: Soziologie und Volkswirtschaftslehre.
1985 – 1986: Studium Ripon College, Ripon, WI, USA.
1986 – 1989: Studium Universität Hamburg.
1989: Magister in Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Soziologie, Universität Hamburg, „Internationale Struktur, private Interessen und die Handelspolitik der USA. Der Reciprocal Trade Agreements Act und die ITO-Initiative“ (Betreuer Klaus-Jürgen Gantzel).
1993: Diss. rer. pol., Universität Köln, „Institutioneller Wandel in der internationalen Standardisierung von Informationstechnik“ (Betreuerin Renate Mayntz).
2001: Habilitation in Politikwissenschaft, Universität Konstanz, „Steuerwettbewerb und Steuerharmonisierung in Europa“ (Betreuer: Gerald Schneider, Fritz W. Scharpf, Adrienne Héritier).

Berufliche Tätigkeiten

- 1989 – 1993: Doktorand, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln.
1994: Visiting Research Scholar, Center for Organizations Research, Stanford University.
1995 – 1997: PostDoc Stipendiat, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln.
1997 – 1998: Jean Monnet Fellow, Europäisches Hochschulinstitut, Florenz.
1998: Gastprofessor, Department of Political Science, University of Chicago.
1999 – 2001: Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln.
2001 – 2002: Vertretungsprofessur für Politikwissenschaft, Technische Universität München.

Seit 2002: Professor für Politikwissenschaft, International University Bremen.

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln

2003 – 2004: Syntheseprojekt „Globale Strukturen und ihre Steuerung“ mit Armin von Bogdandy, Susanne Lütz und Renate Mayntz (Volkswagen-Stiftung).

2006 – 2009: Mittragsteller als Teil des „Collaborative Research Program on Changes in Social Risk Management to Sustain Growth.“ Hauptantragsteller: London School of Economics; mein Projektteil: „Do Tax Systems Converge in the EU“ (Anglo-German Foundation, AGF).

Publikationen seit 2001

- Steffen Ganghof, Philipp Genschel (2006) *Tax policy in an enlarging EU: Is there a case for a common minimum company tax rate?* Köln: Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung Discussion Paper 1/06.
- Philipp Genschel (2005) Globalization and the transformation of the tax state, In Stephan Leibfried, Michael Zürn, Hg. *Transformations of the state?* Cambridge: Cambridge University Press, 53-71.
- Renate Mayntz, Armin von Bogdandy, Philipp Genschel, Susanne Lütz (2005) *Globale Strukturen und deren Steuerung* Köln: MPIfG Forschungsbericht 1.
- Philipp Genschel (2005) Warum Globalisierung? Was dagegen tun? *Berliner Republik* 7:4, 30-35.
- Philipp Genschel (2004) Wie man die europäische Steuerpolitik (nicht) reformieren sollte, In Patricia Bauer, Helmut Voelzkow, Hg. *Die Europäische Union – Marionette oder Regisseur?* Wiesbaden: VS Verlag, 216-234.
- Philipp Genschel (2004) Globalization and the welfare state – a retrospective *Journal of European Public Policy* 11:4, 613-636.
- Philipp Genschel (2004) Löst der Verfassungsentwurf die Probleme der Europäischen Steuerpolitik? In: Olivier Beaud, Arnaud Lechevalier, Ingolf Pernice und Sylvie Strudel, Hg. *L'Europe en voie de constitution – Pour un bilan critique des travaux de la Convention* Brüssel: Bruylant, 557-572.
- Philipp Genschel (2003) Globalisierung als Problem, als Lösung und als Staffage, In Günther Hellmann, Klaus Dieter Wolf, Michael Zürn, Hg. *Die neuen Internationalen Beziehungen* Baden-Baden: Nomos, 429-464.
- Philipp Genschel (2003) Globalization as a problem, as a solution, and as a part of the landscape *European Review* 11:4, 505-518.
- Philipp Genschel (2003) Kontexteffekte in der europäischen Integration, In Thomas Plümper, Hg. *Politische Integration* Opladen: Westdeutscher Verlag, 28-52.
- Philipp Genschel (2002) Globalization, tax competition and the welfare state *Politics and Society* 30:2, 245-272.
- Philipp Genschel (2002) Tax competition in the Single Market: A policy constraint for the European welfare state, In Michael Dauderstädt, Lothar Witte, Hg. *Work and welfare in the enlarging Euroland* Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung, 75-98.

Prof. Dr. Volkmar Gessner

Universität Bremen
Sonderforschungsbereich 597
Linzer Str. 9a
28359 Bremen
Tel.: 0421 218-8711
Fax: 0421 218-3494
E-mail: gessner@uni-bremen.de

Lebenslauf

Name: Volkmar Gessner
Geburtsdatum: 09.10.1937
Geburtsort: München
Staatsangehörigkeit: deutsch

Universitäre Ausbildung

1958 – 1962: Jura-Studium in München.
1962: Erstes juristisches Staatsexamen in München.
1962 – 1966: Referendarzeit in München und Buenos Aires.
1964: Stipendium für Forschung an der Asociación Latinoamericana de Libre Comercio, Montevideo.
1966: Zweites juristisches Staatsexamen in München.
1966 – 1968: Volkswagenzweitstudienstipendium Soziologie an der Sozialforschungsstelle Dortmund (davon sechs Monate International Court of Justice, Den Haag).
1968: Promotion zum Dr. jur. in Münster.
1975: Habilitation (Soziologie, insbes. Rechtssoziologie) in Bielefeld.

Berufliche Tätigkeiten

Richter am Landgericht Münster und am Amtsgericht Recklinghausen.
1969 – 1970: Forschungsaufenthalt an der Universidad Nacional Autónoma de México.
1970 – 1982: Wissenschaftlicher Referent am Max-Planck Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg. Ab 1975 dort Leiter der Sozialwissenschaftlichen Forschungsgruppe.
1982: Berufung zum Professor am Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Bremen und zum Direktor am Zentrum für europäische Rechtspolitik (dort bis 1992).
2002 – 2005: Wissenschaftlicher Direktor des International Institute for the Sociology of Law, Onati, Spanien.
Gastprofessuren:
1977: Centre for Socio-Legal Studies, Oxford (1 Monat).
1978/80: Universität Fribourg/Schweiz (1 Monat).

1985: Universität Tepic/Mexiko (2 Monate).
1991 – 1994: International Institute for the Sociology of Law, Spanien (jeweils 2-3 Wochen).
1996 – 1999: DAAD Langzeitdozentur, University of California, Santa Barbara.
2000: Summer Course, Law & Society Program, University of California, Santa Barbara.

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln

1974: „Litigating environmental damages“ (German Science Foundation).
1975: „The Practice of Bankruptcy in Germany“ (Federal Justice Department).
1975: „Socio-Legal Studies at the Max-Planck-Institute for Private International and Comparative Law“ (Volkswagen Foundation).
1975: „Sociology of Law as an Approach to Comparative Law“ (Max-Planck-Society).
1977: „Child Support In Europe“ (Federal Justice Department).
1978: „The Practice of Consumer Credit“ (Federal Justice Department).
1980: „The Social Plan in Bankrupt Enterprises“ (Federal Justice Department).
1982: „Socio-Legal Research at the Center for European Legal Policy“ (Max-Planck-Society).
1984: „Mediation of Civil Disputes“ (German Science Foundation).
1985: „Local Employment Initiatives in Europe“ (EU Commission).
1985: „Divorce Lawyers“ (German Science Foundation).
1986: „Local Employment Initiatives in Germany“ (EU Commission).
1991: „The Modernization of Legal Education in Central and Eastern Europe“ (EU Commission, TEMPUS Program).
1992 – 1999: „Global Legal Interaction“ (Volkswagen Foundation).
1995: „The Cost of Judicial Barriers for Consumers in the Single Market“ (European Commission).

Publikationen

- Volkmar Gessner (2002) Rechtspluralismus und globale soziale Bewegungen *Zeitschrift für Rechtssoziologie* 23:2, 277 – 306.
- Volkmar Gessner, Richard Appelbaum, William Felstiner, Hg. (2001) *Rules and Networks – The Legal Culture of Global Business Transactions* Oxford: Hart.
- Volkmar Gessner, Richard Appelbaum, William Felstiner (2001) The Legal Culture of Global Business Transactions, In Volker Gessner, Richard Appelbaum, William Felstiner, Hg. *Rules and Networks – The Legal Culture of Global Business Transactions* Oxford: Hart, 1-36.
- Volkmar Gessner, Ali Cem Budak, Hg. (1998) *Emerging Legal Certainty: Empirical Studies on the Globalization of Law* Aldershot: Ashgate.
- Volkmar Gessner (1998) Globalization and Legal Certainty, In Volkmar Gessner, Ali Cem Budak, Hg. *Emerging Legal Certainty – Empirical Studies on the Globalization of Law* Aldershot: Ashgate, 427-450 (Wiederabgedruckt in: David Held, Anthony McGrew, Hg. (2000) *The Global Transformations Reader – An Introduction to the Globalization Debate* Cambridge: Polity Press, 172-180).

- Volkmar Gessner (1997) Europas holprige Rechtswege - Die rechtskulturellen Schranken der Rechtsverfolgung im Binnenmarkt, In: Ludwig Krämer, Hans-W. Micklitz, Klaus Tonner, Hg. *Law and Diffuse Interests in the European Legal Order* Baden-Baden: Nomos, 163-176.
- Volkmar Gessner, Armin Höland, Czaba Varga, Hg. (1996) *European Legal Cultures. TEMPUS-Textbook on European Law and European Legal Cultures* Aldershot: Dartmouth.
- Volkmar Gessner, Monika Frommel, Hg. (1996) *Normenerosion* Baden-Baden: Nomos.
- Volkmar Gessner (1996) Kognitive Elemente sozialer Ordnung, In Monika Frommel, Volkmar Gessner, Hg. *Normenerosion* Baden-Baden: Nomos, 207-224.
- Volkmar Gessner, Hg. (1996) *Foreign Courts – Civil Litigation in Foreign Legal Cultures* Aldershot: Dartmouth.
- Volkmar Gessner (1996) International Cases in German First Instance Courts, In Volkmar Gessner, Hg. *Foreign Courts – Civil Litigation in Foreign Legal Cultures* Aldershot: Dartmouth, 149-207.

Prof. Dr. Christian Joerges

Europäisches Hochschulinstitut Florenz
Abteilung Rechtswissenschaft
Via dei Roccentini 9
I-50016 San Domenico di Fiesole/FI
Italien
Tel.: +39 055 4685-306
Fax: +39 055 4685--200
E-mail: joerges@iue.it

Lebenslauf

Name: Christian Joerges
Geburtsdatum: 27.09.1943
Geburtsort: Weißenfels/Saale
Staatsangehörigkeit: deutsch

Universitäre Ausbildung

1962 – 1966: Studium Universität Frankfurt a.M. Rechtswissenschaftliche Fakultät.
1964: Studium Université Montpellier, faculte de Lettres.
15.8.1966: Erstes Juristisches Staatsexamen („gut“).
1966 – 1967: Stipendiat, Institute for International and Foreign Trade Law Georgetown University Law Center, Washington, D.C.
1967 – 1972: Gerichtsreferendar und Wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Wirtschaftsrecht, Universität Frankfurt a.M. (Betreuer: Rudolf Wiethölzer; Hainrich Kronstein).
1970: Dr. jur, Universität Frankfurt („summa cum laude“); publiziert unter dem Titel *Zum Funktionswandel des Kollisionsrechts. Die „Governmental Interest Analysis“ und die „Krise des Internationalen Privatrechts“* Berlin: deGruyter, 1971.
1972: Zweites juristisches Staatsexamen (beim Justizprüfungsamt Frankfurt a.M.) („voll befriedigend“).

Berufliche Tätigkeiten

1972 – 1973: Assistent und Akademischer Rat, FB Rechtswissenschaft, Universität Frankfurt a.M.
1973 – 1974: Dozent FB Rechtswissenschaft, Universität Frankfurt a.M.
1972 – 1974: Nebenberuflich Rechtsanwalt, Frankfurt a.M.
1974 – 1998: Professor, Universität Bremen, FB Rechtswissenschaft (Deutsches und Europäisches Privat- und Wirtschaftsrecht; Internationales Privatrecht).
1975 – 1976: Sprecher, FB Rechtswissenschaft, Universität Bremen.

- 1982 – 1987: Co-Direktor, Zentrum für Europäische Rechtspolitik an der Universität Bremen.
- 1985 – 1986: Fellow, Netherlands Institute for Advanced Study in the Humanities and Social Sciences, Wassenaar (NIAS), Niederlande.
- 1987 – 1988: Part-time Professor, EHI Florenz.
- 1989 – 1990: Sprecher, FB Rechtswissenschaft, Universität Bremen.
- 1990 – 1998: Part-time Professor, EHI Florenz.
- 1992 – 1993: Fellow, Wissenschaftskolleg zu Berlin.
- 1994: Ruf an die Universität Frankfurt a.M. (abgelehnt).
- 1994 – 1998: Co-Direktor, Zentrum für Europäische Rechtspolitik an der Universität Bremen.
- Seit 1998: Professor für European Economic Law, EHI Florenz.
- 2001: Visiting Professor of Law, Columbia University School of Law.
- 2004: Visiting Professor of Law, New York University School of Law (Hauser Global Law Faculty).

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln

- 1983 – 1987: Forschungsprojekt zur Wettbewerbspolitik und zur Europäischen Normung, gefördert von der Europäischen Kommission.
- 1985: Symposium über Amerikanische und deutsche Traditionen der soziologischen Jurisprudenz und der Rechtskritik, gefördert von der Volkswagenstiftung.
- 1989 – 1982: Mitwirkung an der Gründung des Zentrums für Europäische Rechtspolitik an der Universität Bremen.
- 1989 – 1991: Mitwirkung an der Vorbereitung und 1991-98 Mitwirkung im Graduiertenkolleg „Risikoregulierung und Privatrechtssystem“, Universität Bremen.
- 1995 – 1998: Forschungsprojekt „Die Beurteilung der Sicherheit technischer Konsumgüter und der Gesundheitsrisiken von Lebensmitteln in der Praxis des europäischen Ausschusses (Komitologie)“, gefördert von der Volkswagenstiftung.
- 1996 – 2002: Mitglied im Programmausschuss *Regieren in Europa* der Deutschen Forschungsgemeinschaft.
- 1996 – 2003: Projekt über „Compliance in modernen politischen Systemen. Zur Charakterisierung der Europäischen Union anhand eines Vergleichs mit nationalen und internationalen Regelungen“, gefördert von der DFG im Rahmen des Forschungsschwerpunkts *Regieren in Europa*.

Publikationen seit 2001

- Christian Joerges, Michael Zürn, Hg. (2005) *Law and Governance in Postnational Europe. Compliance Beyond the Nation-State* Cambridge: Cambridge University Press. Darin: Christian Joerges, Compliance research in legal perspectives, 218-261.

- Christian Joerges (2005) ¿Qué tiene de social-demócrata la Constitución Económica Europea? *Revista Española de Derecho Constitucional* 73, 9-53; Macht Europa seiner Wirtschaftsverfassung den Prozess? – Ein melancholischer Rückblick, In Gert Brüggemeier, Hg. *Liber Amicorum Eike Schmidt* Heidelberg: C.F.Müller 2005, 187-222. Cosa resta della Costituzione economica europea?, 23:1 *Rivista Critica Del Diritto Privato* In French: Que reste-t-il de la Constitution économique européenne après la constitutionnalisation de l'Europe? – Une rétrospective mélancolique, cahier européen n°1/2005, verfügbar auf <http://www.portedeurope.org/rubrique.php?id_rubrique=52>; What is Left of the European Economic Constitution? A Melancholic Eulogy *European Law Review* 30:4, 461-489.
- Christian Joerges, Paul Blokker, Hg. (2005) *Confronting Memories: European „Bitter Experiences“ and the Constitutionalisation Process* Special Issue of the *German Law Journal* 6:2, verfügbar auf <<http://www.germanlawjournal.com/article.php?id=554>>.
- Christian Joerges, Inger-Johanne Sand, Gunther Teubner, Hg. (2004) *Transnational Governance and Constitutionalism* Oxford: Hart. Darin: Christian Joerges, Constitutionalism and Transnational Governance: Exploring a Magic Triangle, 343-375.
- Christian Joerges, Gunther Teubner, Hg. (2003) *Rechtsverfassungsrecht – Recht-Fertigung zwischen Privatrechtsdogmatik und Gesellschaftstheorie* (Internationale Studien zur Privatrechtstheorie Bd. 4), Baden-Baden: Nomos. Darin: Christian Joerges, Zur Legitimität der Europäisierung des Privatrechts. Überlegungen zu einem Recht-Fertigungs-Recht für das Mehrebenensystem der EU, 183-212.
- Christian Joerges, Navraj S. Ghaleigh, Hg. *Darker Legacies of Law in Europe: The Shadow of National Socialism and Fascism over Europe and its Legal Traditions* Darin: Christian Joerges, Europe a Großraum? Shifting Legal Conceptualisations of the Integration Project, 167-191.
- Christian Joerges (2004) Recht, Wirtschaft und Politik im Prozess der Konstitutionalisierung Europas, In Markus Jachtenfuchs, Beate Kohler-Koch, Hg. *Europäische Integration* 2. Aufl., Opladen: Leske + Budrich, 183-218; English version „Law, economic and politics in the constitutionalisation of Europe“ *The Cambridge Yearbook of European Legal Studies* 5 (2003), 123-150.
- Christian Joerges (2002) 'Good Governance' in the European Internal Market: Two Competing Legal Conceptualisations of European Integration and their Synthesis, In Armin von Bogdandy, Petros C. Mavroides, Yves Mény, Hg. *European Integration and International Co-ordination. Studies in Transnational Economic Law in Honour of Claus-Dieter Ehlermann* Den Haag: Kluwer Law International, 219-242; 'Good Governance' im Europäischen Binnenmarkt: Über die Spannungen zwischen zwei rechtswissenschaftlichen Integrationskonzepten und deren Aufhebung – Claus-Dieter Ehlermann zum 70. Geburtstag *Europarecht* 37:1, 17-40.
- Christian Joerges, Renaud Dehousse, Hg. (2002) *Good Governance in Europe's Integrated Market* Collected Courses of the Academy of European Law, Bd. XI/2, Oxford: Oxford University Press. Darin: Christian Joerges, The Law's Problems with the Governance of the European Market, 3-31.
- Christian Joerges, Josef Falke, Hg. (2000) Das Ausschußwesen der Europäischen Union. Praxis der Risikoregulierung im Binnenmarkt und ihre rechtliche Verfassung, Baden-Baden: Nomos 2000. Darin: Christian Joerges, Die Europäische ‚Komitologie‘: Kafkaeske Bürokratie oder Beispiel ‚deliberativen Regierens‘ im Binnenmarkt, 17-44; Christian Joerges: Zusammenfassung und Perspektiven: ‚Gutes Regieren‘ im Binnenmarkt, 349-381.

Prof. Dr. Stephan Leibfried

Universität Bremen
Sonderforschungsbereich 597
Linzer Str. 9a
28359 Bremen
Tel.: 0421 218-8723 bzw. 8740 (Sfb) und 4382 (ZeS)
Fax: 0421 218-8721 (Sfb) und 4406 (ZeS)
E-mail: stephan.leibfried@sfb597.uni-bremen.de

Lebenslauf

Name: Stephan Leibfried
Geburtsdatum: 01.02.1944
Geburtsort: Göttingen
Staatsangehörigkeit: deutsch

Universitäre Ausbildung

Studium University of Tennessee, Knoxville, College of Liberal Arts, Hauptfächer: Mathematik, Physik und Soziologie/Politikwissenschaft.
1964 – 1965: Studium FU Berlin, Hauptfach: Politikwissenschaft. Nebenfach: Recht.
1965 – 1969: Studium FU Berlin, Hauptfach: Recht (mit Schwerpunkt: Öffentliches Recht und Politik), Nebenfach: Politikwissenschaft.
1969: Erstes juristisches Staatsexamen (beim Justizprüfungsamt Berlin).
1972: Diss. rer. pol., Universität Bremen, „Bedingungen, Grenzen und ideologische Bedeutung von Planungsmechanismen im Wohlfahrtsstaat“ (Betreuer Rolf-Richard Grauhan und Rudolf Billerbeck).
1974: Zweites juristisches Staatsexamen (beim Justizprüfungsamt Berlin).

Berufliche Tätigkeiten

Assistent, Institut für Politikwissenschaft, J.-W.-Goethe-Universität Frankfurt a.M.
1970 – 1974: Assistent, Juristische Fakultät, Freie Universität Berlin, Bereich „Staatslehre, Staatssoziologie, Verfassungsrecht“.
1970 – 1974: Referendar, Kammergericht Berlin.
1972: Center West European Studies, Harvard University (John F. Kennedy Fellowship).
Seit 1974: Professur für Sozialpolitik und Sozialverwaltung, Universität Bremen.
1976: Forschung und Lehre, Department of Government, Cornell University.
1979: Gastprofessur, Washington University, St. Louis, Missouri.
1982: Gastprofessur, Cornell Law School; und Department of Social Administration, LSE.
1982: Gastprofessur, Berkeley Law School.
1983: Gastwissenschaftler, Law School, University of Wisconsin, Madison.
1985: Forschungsaufenthalt, Department of Government, Cornell University.

- 1985 – 1986: Gastforscher, IIMV, Wissenschaftszentrum Berlin.
1988: Übernahme und Aufbau der Abteilung „Institutionen und Geschichte“, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.
1988 – 1989: Visiting Fellow, Center for European Studies, Harvard University.
1989: Visiting Fellow, Brookings Institution, Washington, DC, und Law School, University of California, Berkeley.
1991 – 1992: Visiting Fellow, Center for European Studies, Harvard University.
1993: Ruf an die Humboldt-Universität, Lehrstuhl Sozialpolitik (abgelehnt).
1993: Ruf auf den Social Policy Chair, University of Bath (abgelehnt).
1996/97: Gastprofessor, Department of Political Science, Stanford University.
1997/98: Fellow, Wissenschaftskolleg zu Berlin, Thema: Weltmarkt und Wohlfahrtsstaat.
Seit 1997: Mitwirkung am Aufbau des sozialwissenschaftlichen Teils des Hanse-Wissenschaftskolleg (HWK) der Universitäten Bremen und Oldenburg (Delmenhorst).
Seit 1999: Mitinitiator einer Sfb-Vorbereitungsgruppe „Staatlichkeit im Wandel“ zur Antragstellung bei der DFG, seit 2003 stellvertretender Sprecher, seit 2004 Sprecher.
2000/2005: Mitinitiator der Gründung einer übergreifenden „staatswissenschaftlichen“, transatlantischen sozialwissenschaftlichen Graduate School (GSSS) der Universität Bremen (bewilligt 06/2001); 2005 Mitinitiator der Graduiertenschule ^{BI}GSSS (UB und IU^B) in der Zweiten Förderlinie des Bund-Länder Exzellenzprogramms und des BESS (Bremen Exploratorium of the Social Sciences) in der Dritten Förderlinie.
Seit 2003: Aufnahme als Ordentliches Mitglied in die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln (Auswahl)

- 1972 – 1976: Staatshaushaltssystem, mit Wolf-Dieter Narr (Volkswagen-Stiftung).
1981 – 1986: Sozialpolitik und Existenzminimum in Deutschland (DFG Schwerpunktprogramm).
1988 – 2001: Sozialhilfedynamik (DFG-Sonderforschungsbereich 186).
Seit 1987: Mitwirken am Aufbau des Bremer (Forschungs-) Zentrums für Sozialpolitik mit Anfinanzierung in Höhe von 2,6 Mio €(Volkswagen-Stiftung).
1990 – 1991: Verantwortlicher Initiator Graduiertenkolleg „Lebenslauf und Sozialpolitik“ (DFG).
1993/1994: Akademiejahr „Soziales Europa“ (Volkswagen-Stiftung).
1994/1995: Zwei Summer Institutes über „Globale Konkurrenz und nationaler Wohlfahrtsstaat“ am Centre for European Studies in Harvard und in Bremen, durchgeführt im Auftrag des Social Science Research Council, New York, und des Wissenschaftskollegs zu Berlin, finanziert vom German American Academic Council (GAAC).
1995 – 1998: (mit Paul Pierson) Business and the Welfare State (Transcoop, GAAC).
1996 – 1998: Zwischen Standortdiskussion und Regionalisierung – Nationale politische Thematisierung von Sozial(hilfe)politik in Deutschland und den USA (DFG-Schwerpunktprogramm).
1997/1998: Fellow, Wissenschaftskolleg zu Berlin, Thema: „Sozialstaat und Weltmarkt“.

2001 – 2006: Mitaufbau der Bremer Sozialwissenschaftlichen Graduiertenfakultät (GSSS) durch Miterstellung des Antrags auf Anfinanzierung mit 1,8 Mio € – Teilbereich „Sozialstaatstransformation“ (Volkswagen-Stiftung).

2001 – 2006: Banana Legalism; WTO und Verrechtlichung (Volkswagen-Stiftung).

2002 – 2005: Gering Qualifizierte in Deutschland und England: Kontrast der institutionellen Schnittflächen von Bildungs- und Beschäftigungssystem (DFG).

Publikationen seit 2001

- Stephan Leibfried, Michael Zürn, Hg. (2006) *Transformationen des Staates?* Frankfurt a.M.: Suhrkamp (= Überarbeitung von *Transformations of the State?* Cambridge: Cambridge University Press 2005. Darin: Michael Zürn, Stephan Leibfried: Einleitung – Von der nationalen zur postnationalen Konstellation, 1-36, sowie zu Projekt C1 Herbert Obinger, Stephan Leibfried, Claudia Bogedan, Edith Gindulis, Julia Moser und Peter Starke: Wandel des Wohlfahrtsstaats in kleinen offenen Volkswirtschaften, 161-185).
- Stephan Leibfried (2005) Social Policy: Left to Judges and the Markets? In Helen Wallace, William Wallace, Mark Pollack, Hg. *Policy-Making in the European Union* 5. Aufl., Oxford: Oxford University Press, 243-278 (kompakte Fortschreibung von Stephan Leibfried, Paul Pierson, Hg. (1995) *European Social Policy: Between Fragmentation and Integration* Washington, D.C.: The Brookings Institution Press).
- Stephan Leibfried, Dieter Wolf (2005) Europeanization and the Unravelling European Nation State: Dynamics and Feedback Effects *European Foreign Affairs Review* 10:4, 479-500.
- Herbert Obinger, Stephan Leibfried, Francis G. Castles (2005) Beipässe für ein 'Soziales Europa': Lehren aus der Geschichte des westlichen Föderalismus *Der Staat* 44:4, 505-542 (= überarbeitete Fassung von: Bypasses to a social Europe? Lessons from federal experience *Journal of European Public Policy* 12:3, 545-571).
- Herbert Obinger, Stephan Leibfried, Francis G. Castles, Hg. (2005) *Federalism and the Welfare State. New World and European Experiences* Cambridge: Cambridge University Press (zusammenfassender Überblick in deutsch: Herbert Obinger, Stephan Leibfried, Francis G. Castles. Bremst der Föderalismus den Leviathan? Bundesstaat und Sozialstaat im internationalen Vergleich, 1880-2005 *Politische Vierteljahresschrift* 46:2, 215-237).
- Stephan Leibfried (2004) *Kultur versus Globalisierung, Sozialpolitische Theologie zwischen Konfuzianismus und Christentum* Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Elmar Rieger, Stephan Leibfried (2003) *Limits to Globalization. Welfare States and the World Economy* Cambridge, UK: Polity Press; New York: Blackwell.
- Jutta Allmendinger, Stephan Leibfried (2003) Education and the Welfare State: Germany's Poverty and Plenty and the Many Worlds of Competence Distribution *Journal of European Social Policy* 13:1, 63-81 (davon verschiedene Vorformen und spätere Überarbeitungen).
- Lutz Leisering, Stephan Leibfried (2001) *Time and Poverty in Western Welfare States. United Germany in Perspective* Cambridge: Cambridge University Press.
- Stephan Leibfried (2001) *Grundlagen der Globalisierung. Perspektiven des Wohlfahrtsstaates* Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Stephan Leibfried, Hg. (2001) *Welfare State Futures* Cambridge, UK: Cambridge University Press.

Prof. Dr. Roland Lhotta

Helmut-Schmidt-Universität – Universität der Bundeswehr Hamburg
Fachbereich WOW, Institut für Politikwissenschaft
Holstenhofweg 85
22043 Hamburg
Tel.: 040 6541-2777
Fax: 040 6541-3370
E-mail: lhotta@hsu-hh.de

Lebenslauf

Name: Roland Lhotta
Geburtsdatum: 11.04.1962
Geburtsort: Düsseldorf
Staatsangehörigkeit: deutsch

Universitäre Ausbildung

1981 – 1987: Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und Germanistik, Universität Düsseldorf. Nebenstudium der Rechtswissenschaften, Universität Köln, Magister Artium an der Universität Düsseldorf.
1994: Promotion zum Dr. phil. (Betreuer: Prof. Dr. Hans Boldt, Prof. Dr. Michael Bothe).

Berufliche Tätigkeiten

1989 – 1991: Wissenschaftlicher Assistent der Kommission des Landtags Nordrhein-Westfalen zum Thema „Erhaltung und Fortentwicklung der bundesstaatlichen Ordnung“.
1992 – 1994: Wissenschaftlicher Bearbeiter eines von der Fritz-Thyssen-Stiftung finanzierten Forschungsprojekts zur „Verfassungsreform im Bundesstaat“.
1994 – 1997: Hochschulassistent am Lehrstuhl Politikwissenschaft II der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.
1997 – 2002 Hochschuldozentur „Politik und politisches System der Bundesrepublik Deutschland/Theorie des Rechtsstaates“ an der Universität Bremen.
2002 – 2003: Vertretung der Professur „Politikwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland“ an der Universität der Bundeswehr Hamburg.
Seit 2004: Professor für Politikwissenschaft an der Helmut-Schmidt-Universität – Universität der Bundeswehr Hamburg.

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln (Auswahl)

2003 – 2006: (zusammen mit Frank Nullmeier): „Wandel demokratischer Legitimation durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung“ (Teilprojekt B1 Sfb „Staatlichkeit im Wandel“ DFG).

Publikationen seit 2001

- Roland Lhotta, Hg. (2005) *Die Integration des modernen Staates. Zur Aktualität der Integrationslehre von Rudolf Smend* (Staatsverständnisse 14) Baden-Baden: Nomos.
- Roland Lhotta (2005) Rudolf Smends Integrationslehre und die institutionelle Rückgewinnung des Politischen im modernen Staat des permanenten Übergangs, In Roland Lhotta, Hg. *Die Integration des modernen Staates. Zur Aktualität der Integrationslehre von Rudolf Smend* Baden-Baden: Nomos, 35-67.
- Roland Lhotta (2005) Ethischer Institutionalismus und sittliche Pflicht zur Integration: Der Schatten Hegels in der Integrationslehre, In Roland Lhotta, Hg. *Die Integration des modernen Staates. Zur Aktualität der Integrationslehre von Rudolf Smend* Baden-Baden: Nomos, 89-110.
- Achim Hurrelmann, Zuzana Krell-Laluhová, Roland Lhotta, Frank Nullmeier, Steffen Schneider (2005) Is there a Legitimacy Crisis of the Nation State? In Stephan Leibfried, Michael Zürn, Hg. *Beyond the Nation State?* Cambridge: Cambridge University Press, 119-137.
- Roland Lhotta (2004) *Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland* Studienbrief der FernUniversität Hagen (Neubearbeitung).
- Roland Lhotta, Jörn Ketelhut (2004) Bremen: Parlamentarismus im Zwei-Städte-Staat, In Siegfried Mielke, Werner Reutter, Hg. *Länderparlamentarismus in Deutschland* Wiesbaden: VS Verlag, 169-194.
- Roland Lhotta (2004) Verwaltung und Entflechtung im deutschen Bundesstaat. Der Widerstreit zwischen Einheitsdenken und Strukturflexibilisierung, In Frank Decker, Hg. *Föderalismus an der Wegscheide? Optionen und Perspektiven einer Reform der bundesstaatlichen Ordnung* Wiesbaden: VS Verlag, 149-167.
- Roland Lhotta (2003) Verfassungsgerichtsbarkeit im Bundesstaat: Überlegungen zu einer neoinstitutionalistischen Ergänzung der Forschung *Jahrbuch des Föderalismus 2003* Baden-Baden: Nomos, 49-65.
- Roland Lhotta (2003) Effiziente Kompetenzallokation als institutionenpolitisches Entdeckungsverfahren? Überlegungen am Beispiel der Sicherheitskooperationen von BGS und Landespolizeien *Die Verwaltung* 36:2, 171-196.
- Roland Lhotta (2003) Die abgebrochene Tradition: Die Wiederentdeckung Weimars durch die Politikwissenschaft, In Christoph Gusy, Hg. *Weimars lange Schatten. Weimar als Argument nach 1945* Baden-Baden: Nomos, 148-175.
- Roland Lhotta (2003) Das Bundesverfassungsgericht und die „Generationengerechtigkeit“, In Antonia Gohr, Martin Seeleib-Kaiser, Hg. *Sozial- und Wirtschaftspolitik unter Rot-Grün* Opladen: Westdeutscher Verlag, 307-327.
- Roland Lhotta (2003) Zwischen Kontrolle und Mitregierung. Der Bundesrat als Oppositionskammer? *Aus Politik und Zeitgeschichte* 53:43, 16-22.
- Roland Lhotta (2003) Das Bundesverfassungsgericht als politischer Akteur: Plädoyer für eine neoinstitutionalistische Ergänzung der Forschung *Schweizerische Zeitschrift für Politikwissenschaft* 9:3, 142-153.

- Roland Lhotta (2002) Vermitteln statt Richten: Das Bundesverfassungsgericht als judizieller Mediator im LER-Verfahren *Zeitschrift für Politikwissenschaft* 12:3, 1075-1100.
- Roland Lhotta (2001) Föderalismus und Demokratie in der „postnationalen Konstellation“: Verfassungstheoretische und dogmatische Herausforderungen für die deutsche Staatsrechtslehre *Jahrbuch des Föderalismus 2001* Baden-Baden: Nomos, 35-55.

Dr. Kerstin Martens

Universität Bremen
Sonderforschungsbereich 597
Linzer Str. 9a
28 359 Bremen
Tel.: 0421 218-8733
Fax: 0421 218-8721
E-mail: kerstin.martens@sfb597.uni-bremen.de

Lebenslauf

Name: Kerstin Martens
Geburtsdatum: 01.03.1974
Geburtsort: Rotenburg/Wümme
Staatsangehörigkeit: deutsch

Universitäre Ausbildung

- 1994 – 1996: Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in den Fächern Politikwissenschaft, Neuere Geschichte und Angewandte Kulturwissenschaft (Zwischenprüfung abgeschlossen).
- 1996 – 1997: Studium am Institut d’Etudes Politiques, Bordeaux, Frankreich, in den Fächern Politikwissenschaft, Neue Geschichte und Völkerrecht.
- 1997 – 1998: Studium an der University of Nottingham, Großbritannien, in den Fächern Politikwissenschaft und Völkerrecht.
- 1998: Master of Arts (M.A.) in International Relations, University of Nottingham, Großbritannien.
- 1999-2003: Promotionsstudium in den Sozialwissenschaften am Europäischen Hochschulinstitut (EHI), Florenz, Italien,
- 2001: Studium an der New York University (NYU), New York, USA, im Fach Public Administration.
- 2002: Teilnahme an der Essex Summer School in Social Science Data Analysis an der University of Colchester, Großbritannien.
- 2003: Doctor of Political and Social Sciences (Ph.D.) des Europäischen Hochschulinstituts (EHI), Florenz, Italien, Thema: „NGOs in the UN System – A Study of Institutionalised Relations between Societal Actors and the United Nations“ (Betreuer: Thomas Risse, weitere Mitglieder des Prüfungskomitees: Philip Alston, Donatella della Porta, Volker Rittberger).

Berufliche Tätigkeiten

- 1993 – 1994: Sprachassistentin an der Portree High School, Isle of Skye, Schottland.
- 1998 – 1999: „Research Assistant“, Nottingham Trent University, Großbritannien.

1999 – 2003: „Researcher“ (Doktorandin), Europäisches Hochschulinstitut Florenz, Italien.
2002: „Visiting Researcher“, Centre for the Study of Global Governance, London School of Economics and Political Science (LSE), Großbritannien.
Seit 2003: Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Bremen, Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“.

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln

1998 – 1999: „Research Assistant“ Nottingham Trent University, Großbritannien. Bearbeitung der deutschsprachigen Teilbereiche des Projektes „Election Rhetoric in Germany, Sweden, Great Britain and the United States“.
Seit 2003: Wissenschaftliche Mitarbeiterin Projekt C4: Internationalisierung der Bildungspolitik, Universität Bremen, Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“.
Seit 10/2004: Koordinatorin der Projektaufgaben.

Publikationen seit 2001

- Kerstin Martens (2005) *NGOs and the United Nations – Institutionalization, Professionalization and Adaptation* Houndmills, Basingstoke: Palgrave McMillan.
- Ansgar Weymann, Kerstin Martens (2005) Bildungspolitik durch internationale Organisationen – Entwicklung, Strategien und Bedeutung der OECD *Österreichische Zeitschrift für Soziologie* 30:4, 68-86.
- Michael Windzio, Reinhold Sackmann, Kerstin Martens (2005) Types of Governance in Education – A Quantitative Analysis *TranState Working Papers* No. 25 - Arbeitspapierreihe des Sfb597.
- Kerstin Martens, Carolin Balzer, Reinhold Sackmann, Ansgar Weymann (2004) Comparing Governance of International Organisations – The EU, the OECD and Educational Policy *TranState Working Papers* No. 7 - Arbeitspapierreihe des Sfb597.
- Kerstin Martens (2004) An Appraisal of Amnesty International's Work at the United Nations – Established Areas of Activities and Shifting Priorities since the 1990s *Human Rights Quarterly* 26:4, 1050-1070.
- Kerstin Martens (2002) Mission impossible? Defining Nongovernmental Organisations *Voluntas* 13:3, 271-285.
- Kerstin Martens (2001) Nongovernmental Organisations as Corporatist Mediator? *Global Society* 15:4, 387-403.

Prof. Dr. Steffen Mau

Universität Bremen
Graduate School of Social Sciences (GSSS)
Postfach 33 04 40
28334 Bremen
Tel.: 0421 218-4131
Fax: 0421 218-4153
E-mail: smau@gsss.uni-bremen.de

Lebenslauf

Name: Steffen Mau
Geburtsdatum: 31.10.1968
Geburtsort: Rostock
Staatsangehörigkeit: deutsch

Universitäre Ausbildung

1991 – 1997: Studium Freie Universität Berlin, Hauptfach: Soziologie, Nebenfächer: Politikwissenschaft, Angewandte Statistik.
1994 – 1995 Studium an der University Bristol (Politikwissenschaft).
2000: Erasmusaufenthalt im Rahmen des Promotionsstudiums an der London School of Economics (LSE).
2002: Diss. rer. pol., Europäisches Hochschulinstitut Florenz, „The Moral Economy of Welfare States“ (Betreuer: Richard Breen und Colin Crouch, weitere Gutachter: Stephan Leibfried und Karl Ullrich Mayer).

Berufliche Tätigkeiten

1993 – 1997: wissenschaftliche Hilfskraft am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.
1997 – 1998: wissenschaftlicher Mitarbeiter am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (Abteilung: Wolfgang Zapf).
1998 – 2001: Researcher, Department of Social and Political Science, Europäisches Hochschulinstitut Florenz (EUI).
2001 – 2003: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozialwissenschaften, Humboldt Universität zu Berlin, VW-Nachwuchsgruppe „Interdisziplinäre soziale Gerechtigkeitsforschung“.
2003 – 2005: Juniorprofessur für Sozialpolitik, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Universität Bremen, seit 2003 Vorstandsmitglied und Mitglied des Direktoriums der GSSS.
2003: Ruf an die Central European University Budapest (CEU), Assistant Professor of Sociology, (abgelehnt).

- 2005: Ruf an die International University Bremen (IUB), Associate Professor of Sociology (abgelehnt).
- Seit 2005: Professor für Soziologie (W 2) mit dem Schwerpunkt politische Soziologie und vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften an der Universität Bremen.
- 2005: Gastprofessur, Umea Universität, Programm: The Political Sociology of Welfare States.
- 2005: Mitinitiator der Graduiertenschule ^{BI}GSSS (UB und IU^B) in der Zweiten Förderlinie des Bund-Länder Exzellenzprogramms und des BESS (Bremen Exploratorium of the Social Sciences) in der Dritten Förderlinie.

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln

- 2005 – 2008: Graduiertenkolleg „Exklusionsrisiken und Integrationschancen im erweiterten Europa“, Förderung durch die Heinrich-Böll-Stiftung, gemeinsam mit Karin Gottschall, Hilke Brockmann und Patrizia Nanz.
- 2005 – 2008: „Transnationalisierung sozialer Beziehungen“ (DFG-Projekt).
- In Begutachtung: „Die Arbeitsmigration deutscher Facharbeiter in Europa“, mit Dr. Roland Verwiebe (Universität Hamburg), Fritz-Thyssen-Stiftung.

Ausgewählte Publikationen (seit 2001):

- Stefan Liebig, Steffen Mau (2005) Wann ist ein Steuersystem gerecht? Einstellungen zu allgemeinen Prinzipien der Besteuerung und zur Gerechtigkeit der eigenen Steuerlast *Zeitschrift für Soziologie* 34:6, 468-491.
- Frank Adloff, Steffen Mau, Hg. (2005) *Vom Geben und Nehmen. Zur Soziologie der Reziprozität* Frankfurt a.M.: Campus. Darin: Stephan Lessenich, Steffen Mau, Reziprozität im Wohlfahrtsstaat, 257-276.
- Steffen Mau (2005) Europe from the bottom. Assessing personal gains and losses and its effects on EU-support *Journal of Public Policy* 25:3, 289-311.
- Stefan Liebig, Holger Lengfeld, Steffen Mau, Hg. (2004) *Gerechtigkeit und Verteilungsprobleme in modernen Gesellschaften* Frankfurt a.M.: Campus. Darin: Steffen Mau, Transnationale Transfers in der EU-Regionalpolitik. Die institutionelle Lösung eines verteilungspolitischen Problems, 331-360.
- Steffen Mau (2004) Welfare Regimes and the Norms of Social Exchange *Current Sociology* 52:1, 53-74.
- Steffen Mau (2003) *The Moral Economy of Welfare States. Britain and Germany Compared* London: Routledge.
- Steffen Mau (2003) Wohlfahrtspolitischer Kompetenztransfer nach Europa? Präferenzstrukturen und ihre Determinanten in der europäischen Bevölkerung *Zeitschrift für Soziologie* 32:4, 302-324.

Prof. Dr. Peter Mayer

Universität Bremen
Institut für Interkulturelle und Internationale Studien (InIIS)
Linzer Str. 4
28359 Bremen
Tel.: 0421 218-9276
Fax: 0421 218-7248
E-mail: prmayer@uni-bremen.de

Lebenslauf

Name: Peter Mayer
Geburtsdatum: 10.05.1961
Geburtsort: Stuttgart
Staatsangehörigkeit: deutsch

Universitäre Ausbildung

1981 – 1990: Studium Universität Tübingen Hauptfächer: Politikwissenschaft, Philosophie und Germanistik (Doppelstudium).
1990/1992: Wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an Gymnasien.
1998 – 2001: Graduiertenkolleg des Interfakultären Zentrums für Ethik in den Wissenschaften der Universität Tübingen.
2001: Diss. rer. pol., Universität Tübingen, „Macht, Gerechtigkeit und die Robustheit internationaler Regime: Eine theoretische Untersuchung mit einem Hypothesentest anhand der internationalen Rohstoffpolitik“ (Betreuer: Volker Rittberger und Andreas Boeckh).

Berufliche Tätigkeiten

1986 – 1987: Schulassistent (Foreign Language Assistant) an zwei Sekundarschulen in Aberdeen (Großbritannien).
1992 – 1998: Wissenschaftlicher Angestellter am Institut für Politikwissenschaft, Abteilung Internationale Beziehungen/Friedens- und Konfliktforschung der Universität Tübingen.
2001 – 2003: Wissenschaftlicher Assistent (C1) am Institut für Politikwissenschaft, Abteilung Internationale Beziehungen/Friedens- und Konfliktforschung der Universität Tübingen.
Seit 2003: Juniorprofessor für Internationale Beziehungen, Universität Bremen.

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln

1993 – 1998: Die Wirkung internationaler Regime: Der Einfluss von Verteilungsleistungen auf die Robustheit von Konfliktregelungen (Leiter: Prof. Volker Rittberger, Ph.D.) (DFG).

Publikationen seit 2001

- Peter Mayer (2005) Die Lehre vom gerechten Krieg – obsolet oder unverzichtbar? In Egbert Jahn, Sabine Fischer, Astrid Sahn, Hg. *Die Zukunft des Friedens Bd. 2 Die Friedens- und Konfliktforschung aus der Perspektive der jüngeren Generationen* Wiesbaden: VS Verlag, 407-428.
- Peter Mayer, Volker Rittberger (2004) Wissenschaft und Weltpolitik, In Volker Rittberger, Hg. *Weltpolitik heute* Baden-Baden: Nomos, 31-51.
- Peter Mayer (2004) Verantwortungsethische Grenzen der Verrechtlichung? Zur realistischen Kritik des Legalismus in den Internationalen Beziehungen, In Bernhard Zangl, Michael Zürn, Hg. *Verrechtlichung – Baustein für Global Governance?* Bonn: Dietz, 220-238.
- Andreas Hasenclever, Peter Mayer, Volker Rittberger (2004) Does Regime Robustness Require a Fair Distribution of the Gains from Cooperation? In Arild Underdal, Oran R. Young, Hg. *Regime Consequences: Methodological Challenges and Research Strategies* Dordrecht: Kluwer, 183-216.
- Peter Mayer (2003) Die Epistemologie der Internationalen Beziehungen. Anmerkungen zur „Dritten Debatte“, In Gunther Hellmann, Klaus Dieter Wolf, Michael Zürn, Hg. *Die neuen Internationalen Beziehungen., Forschungsstand und Perspektiven in Deutschland* Baden-Baden: Nomos, 47-97.
- Peter Mayer (2003) Der Moralpessimismus in den Internationalen Beziehungen und die Theorie internationaler Regime, In Ulrich Willems, Hg. *Interesse und Moral als Orientierungen politischen Handelns* Baden-Baden: Nomos, 261-292.
- Peter Mayer, Volker Rittberger, Fariborz Zelli (2003) Risse im Westen? Betrachtungen zum transatlantischen Verhältnis heute *Leviathan* 31:1, 32-52.

Prof. Dr. Patrizia Nanz

Zentrum für Europäische Rechtspolitik
Universitätsallee GW 1
28359 Bremen
Tel.: 0421 218-3214
Fax: 0421 218- 3403
E-mail: pnanz@gsss.uni-bremen.de

Lebenslauf

Name: Patrizia Isabelle Nanz
Geburtsdatum: 09.07.1965
Geburtsort: Stuttgart
Staatsangehörigkeit: deutsch & italienisch

Universitäre Ausbildung

1984 – 1986: Studium der Philosophie, Geschichte und Literaturwissenschaft in München an der Ludwig-Maximilians Universität und an der Hochschule für Philosophie, S.J.
1986: Philosophicum (Bakkalaureat) an der Hochschule für Philosophie, S.J.
1986 – 1987: Hauptstudium an der Università degli studi di Milano und Teilnahme an dem Forschungsprojekt *Sociology and Lifeworld* (Husserl, Schütz, Weber und Habermas).
1987: Fortsetzung des Hauptstudiums an der Johann Wolfgang Goethe Universität in Frankfurt am Main in Philosophie, Geschichte und Germanistik.
1990: Magisterarbeit „Dialogizität und Intersubjektivität. Zur Sprachtheorie Michail Bachtins“ (Betreuer: Prof. Dr. Jürgen Habermas).
1991: Magister in Philosophie, Germanistik und Geschichte, Johann Wolfgang Goethe Universität (Frankfurt am Main).
1991 – 1994: Kontinuierliche Teilnahme am Forschungscolloquium von Prof. Dr. Jürgen Habermas an der Johann Wolfgang Goethe Universität (Frankfurt am Main).
1993: Visiting fellow am Department of Political Science, McGill University, Montreal, Kanada (Betreuer: Prof. Charles Taylor und James Tully).
1997 – 2001: Teilnahme am Ph.D. Programm des Europäischen Hochulinstituts (Florenz) im Department of Political and Social Sciences.
2001: Ph.D. „Europolis. Constitutional Patriotism beyond the Nation State“ (Betreuer: Prof. Philippe C. Schmitter), (Prüfer: Prof. Jürgen Habermas, Charles Sabel und Peter Wagner).

Berufliche Tätigkeiten

1984 – 1990: Stipendium der Bayerischen Hochbegabtenförderung.
1987: Volontariat im Feuilleton und im Ressort Geisteswissenschaften der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ).

- 1991: Volontariat im Wissenschaftslektorat des S. Fischer Verlags (Frankfurt am Main) bei Günther Busch.
- 1992 – 1994: Lektorin für Geisteswissenschaften beim S. Fischer Verlag; dort Initiatorin und Herausgeberin der Reihe „Philosophie der Gegenwart“ zu Zeitfragen in Philosophie und Sozialwissenschaften (14 Bände) im Fischer Taschenbuchverlag (Frankfurt am Main).
- 1993: Doktorandenstipendium des Cusanuswerks.
- 1994 – 1997: Lektorin verantwortlich für Geisteswissenschaften und Sachbuch des Verlages Giangiacomo Feltrinelli (Mailand); seit 1998 externe Beraterin des Verlages im Bereich Geisteswissenschaften.
- Seit 1997: Mitglied im Herausbergremium und deutsche Korrespondentin der Zeitschrift *Mouvement: Sociétés, politique, culture* (Editions La Découverte, Paris).
- 1997 – 2001: Doktorandenstipendium für das Ph.D. Programm des Europäischen Hochschul-instituts (Florenz).
- Seit 1999: Mitglied im Herausbergremium der Zeitschrift *Etica ed economia* (Arnaldo Mondadori Editore, Mailand).
- 2001 – 2002: Wissenschaftliche Mitarbeiterin (*Senior Research Fellow*) der Max Planck Projektgruppe „Recht der Gemeinschaftsgüter“ in Bonn.
- Seit 2002: Marie Curie Postdoktoranden Stipendium der EU mit dem Forschungsprojekt „Democracy, Deliberation and Learning at the Transnational Level: Risk Regulation in the European Union and the World Trade Organisation“ am Centre for the Study of Democracy, Westminster University, London, UK.
- 2002: Annahme eines Rufes auf die Juniorprofessur für Transnationale Beziehungen und internationale Politik der VolkswagenStiftung an der Graduate School of Social Sciences (GSSS) der Universität Bremen.
- 2003: Einladung an das Department of Political Science des MIT (Cambridge, MA) durch Prof. Joshua Cohen (einem Kooperationspartner im Teilprojekt B5).
- 2005: Annahme eines Rufes auf die Professur für den Themenbereich „Legitimationsprobleme politischer Ordnungen, mit dem Schwerpunkt Europäische Union“ und Direktion des Zentrums für Europäische Rechtspolitik (ZERP) an der Universität Bremen.
- 2005 – 2006 Fellowship am Wissenschaftskolleg zu Berlin, Projekt: „Globalisierung demokratischen Regierens? Zum Verhältnis von Partizipation und Repräsentation in der internationalen Politik“.

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln

- 2005 – 2008: Graduiertenkolleg „Exklusionsrisiken und Inklusionsstrategien im erweiterten Europa“ in der Graduate School of Social Sciences der Universität Bremen (mit Steffen Mau, Karin Gottschall, Hilke Brockmann) (Heinrich-Böll-Stiftung).
- 2005 – 2008: Giving New Subjects a Voice: Migrants, Organisations and Integration into the Health Care System“ (mit Prof. Carlo Ruzza, Universität Trento (Italien) und Prof. Oliver Schmidtke, University of Victoria (Kanada) (Volkswagen-Stiftung).

- 2004 – 2007: Forschungsprojekt „The Role of Civil Society in Democratising European and Global Governance“ (zusammen mit dem Rechtswissenschaftler Stijn Smismans, Universität Trento, und Jens Steffek, Sfb 597, Universität Bremen) im europäischen Forschungsnetzwerk „New Modes of Governance (NEWGOV)“ des Europäischen Hochschulinstituts (Leitung: Martin Rhodes, Helen Wallace, Adrienne Héritier) (DFG).
- 2004 – 2007: The role of Civil Society in Democratising European and Global Governance, Studie innerhalb des integriertes Projektes New Modes of Governance (NEWGOV) im 6. Europäischen Forschungsrahmenprogramm am EUI (Kooridinatoren: Prof. Martin Rhodes, Helen Wallace) (Europäische Kommission).

Publikationen seit 2001

- Patrizia Nanz, Jens Steffek (2005) Assessing the Democratic Quality of Deliberation – Criteria and Research Strategies *Acta politica* 40:3, 368-383.
- Patrizia Nanz (2005) *European political community without demos?* Monographic issue of the Wissenschaftszentrum Berlin (WZB).
- Patrizia Nanz, Jens Steffek (2005) Legitimation durch Deliberation? Die Rolle der Zivilgesellschaft in der supranationalen Politik, In Michele Knodt, Barbara Finke, Hg. *Europäisierung der Zivilgesellschaft. Konzepte, Akteure, Strategie* Opladen: Leske + Budrich, 79-102.
- Patrizia Nanz (2004) Legitimation of Transnational Governance Regimes: Foodstuff Regulation at the WTO, In Christian Joerges, Gunther Teubner, Inger-Johanne Sand, Hg. *Constitutionalism and Transnational Governance* Oxford: Hart, 223-231.
- Patrizia Nanz, Caroline de la Porte (2004) Open Method of Coordination – a Deliberative and Democratic Mode of Governance? *Journal of European Public Policy* 11:2, 267-288.
- Patrizia Nanz, Jens Steffek (2004) Global Governance, Participation and the Public Sphere *Government and Opposition* 39:2, 314-335.
- Patrizia Nanz (2004) *The Future of Democracy in Europe* Beitrag zu einem Green Paper für den Europarat, herausgegeben von Philippe C. Schmitter und Alexandre Trechsel, Strasbourg.
- Patrizia Nanz (2003) Les Voix Multiples de l'Europe. Une Idée Interdiscursive de la Sphère Publique *Raisons politiques* 10, 69-85.
- Patrizia Nanz (2002) Die Pluralität von Bedeutung in sozialen Kontexten *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 51:2, 119-212.

Prof. Dr. Frank Nullmeier

Universität Bremen
Zentrum für Sozialpolitik
Parkallee 39
28209 Bremen
Tel.: 0421 218- 4051 und 4062
Fax: 0421 218- 4052
E-mail: frank.nullmeier@zes.uni-bremen.de

Lebenslauf

Name: Frank Nullmeier
Geburtsdatum: 10.06.1957
Geburtsort: Duisburg/Rhld.
Staatsangehörigkeit: deutsch

Universitäre Ausbildung

1975 – 1980: Studium der Politikwissenschaft, der Volkswirtschaftslehre, der Soziologie, des Öffentlichen Rechts und der Philosophie an der Universität Hamburg, Abschluss als Diplom-Politologe.
1990: Diss. rer. pol., Universität Hamburg, „Von Max Weber zu Konzepten einer Intelligenz- und Wissenspolitologie“.
1998: Habilitation, Universität Hamburg, „Zwischen Neid und sozialer Wertschätzung. Zu einer politischen Theorie des Sozialstaats“.

Berufliche Tätigkeiten

1981 – 1985: Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Finanzwissenschaft, Universität Hamburg (Prof. Dr. G. Engelhardt).
1986: Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universität Hamburg, Forschungsprojekt „Empirische Untersuchung der Berufsverläufe von Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaftlern“ (Frau Dr. M. Bülow-Schramm), Lehrbeauftragter Universität Hamburg, Institut für Politische Wissenschaft.
1987 – 1991: Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universität Hannover, DFG- Forschungsprojekt „Die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für den Arbeitsmarkt im demographischen, sozialen und ökonomischen Wandel“ (Prof. Dr. B. Blanke), Lehrbeauftragter Universität Hannover, Institut für Politische Wissenschaft.
1991 – 1997: Hochschulassistent, Universität Hamburg, Institut für Politische Wissenschaft, Arbeitsbereich Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland.
1997 – 2000: Wissenschaftliche Leitung und Geschäftsführung, Universität Hamburg, von der Volkswagen-Stiftung gefördertes „Projekt Universitätsentwicklung“.
2000: Vertretung Lehrstuhl für Sozialpolitik an der Universität Konstanz (Prof. Dr. Alber).

2000 – 2002: Professor für Politikwissenschaft an der Universität Gesamthochschule Essen
Seit 2002: Professor für Politikwissenschaft an der Universität Bremen und Leiter der Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“ am Zentrum für Sozialpolitik.

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln seit 2001 (Auswahl)

- 1999 – 2001: „Die Mikrostrukturen einer Policy: Eine Fallstudie der deutschen Hochschulpolitik“ (DFG).
- 2001 – 2002: „Katalogisierung politischer Praktiken“ (Universität Essen).
- 2003 – 2006: (zusammen mit Roland Lhotta): „Wandel demokratischer Legitimation durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung“ (Teilprojekt B1 Sfb „Staatlichkeit im Wandel“ DFG).
- 2002: „Governance-Reformen als eigenständiger Modernisierungstypus“ (Hans-Böckler-Stiftung).
- 2004 – 2006: „Leitungsreform als Handlungsfeld der Verwaltungsmodernisierung“ (Hans-Böckler-Stiftung).
- 2005 – 2007: „Herstellung politischer Verbindlichkeit“ (DFG).

Publikationen seit 2001

- Frank Nullmeier, Bernhard Blanke, Stephan von Bandemar, Götrik Wewer, Hg. (2005) *Handbuch zur Verwaltungsreform* 3. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag.
- Achim Hurrelmann, Zuzana Krell-Laluhová, Roland Lhotta, Frank Nullmeier, Steffen Schneider (2005) Is there a legitimation crisis of the nation state? In Stephan Leibfried, Michael Zürn, Hg. *Transformations of the State?* Cambridge: Cambridge University Press, 119-138.
- Frank Nullmeier (2005) *Nachwort zu: Murray Edelman: Politik als Ritual. Die symbolische Funktion staatlicher Institutionen und politischen Handelns* Frankfurt a.M. u.a.: Campus, 199-219.
- Frank Nullmeier (2005) Sozialstaatsreform und Leistungsprinzip, In Anna Geis, David Strecker, Hg. *Blockaden staatlicher Politik. Sozialwissenschaftliche Analysen im Anschluss an Claus Offe* Frankfurt a.M., 98-111.
- Frank Nullmeier (2005) Leistungsfähigkeitsprinzip und Generationengerechtigkeit als Legitimation der Bürgerversicherung, In Wolfgang Strengmann-Kuhn, Hg. *Das Prinzip Bürgerversicherung. Die Zukunft im Sozialstaat* Wiesbaden: VS Verlag, 51-66.
- Frank Nullmeier (2004) Methodenfragen einer kulturwissenschaftlichen Politologie, In Friedrich Jäger, Jürgen Straub, Hg. *Handbuch der Kulturwissenschaften* Bd. 2: *Paradigmen und Disziplinen* Stuttgart: J. B. Metzler, 486-501.
- Frank Nullmeier (2004) Zwischen Performance und Performanz – Funktionen und Konzepte der Evaluation in öffentlichen Verwaltungen, In Sabine Kuhlmann, Jörg Bogumil, Hellmut Wollmann, Hg. *Leistungsmessung und -vergleich in Politik und Verwaltung. Konzepte und Praxis* Wiesbaden: VS Verlag, 47-60.
- Frank Nullmeier, Tanja Klenk (2003) *Public Governance als Reformstrategie* Düsseldorf: Edition der Hans-Böckler-Stiftung.

- Frank Nullmeier, Tanja Pritzlaff, Achim Wiesner (2003) *Mikro-Policy-Analyse. Ethnographische Politikforschung am Beispiel Hochschulpolitik* Frankfurt a. M.: Campus.
- Frank Nullmeier, Matthias Leonhard Maier, Achim Hurrelmann, Tanja Pritzlaff, Achim Wiesner, Hg. (2003) *Politik als Lernprozess? Wissenszentrierte Ansätze in der Politikanalyse* Opladen: Leske + Budrich.
- Frank Nullmeier (2003) Das Politische in der Sozialpolitik. Interessenkalküle und Solidaritäten in der Krise des Sozialstaates, In Ulrich Willems, Hg. *Interesse und Moral als Orientierungen politischen Handelns* Baden-Baden: Nomos, 231-247.
- Frank Nullmeier (2003) Anerkennung. Auf dem Weg zu einem kulturalen Sozialstaatsverständnis? In Stephan Lessenich, Hg. *Wohlfahrtsstaatliche Semantiken* Frankfurt a.M.: Campus, 395-418.
- Frank Nullmeier (2003) Sprechakttheorie und Textanalyse, In Matthias Leonhard Maier, Achim Hurrelmann, Frank Nullmeier, Tanja Pritzlaff, Achim Wiesner, Hg. *Politik als Lernprozess? Wissenszentrierte Ansätze in der Politikanalyse* Opladen: Leske + Budrich, 211-223.
- Frank Nullmeier (2003) Alterssicherungspolitik im Zeichen der ‚Riester-Rente‘, In Martin Seeleib-Kaiser, Antonia Gohr, Hg. *Sozial- und Wirtschaftspolitik unter Rot-Grün* Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 167-187.
- Frank Nullmeier, Achim Wiesner (2003) Policy-Forschung und Verwaltungswissenschaft, In Herfried Münkler, Hg. *Politikwissenschaft. Ein Grundkurs* Reinbek: Rowohlt, 285-323.
- Frank Nullmeier, Thomas Saretzki, Hg. (2002) *Jenseits des Regierungsalltags. Strategiefähigkeit politischer Parteien* Frankfurt a.M.: Campus.
- Frank Nullmeier (2002) Auf dem Weg zu Wohlfahrtsmärkten? In Werner Süß, Hg. *Deutschland in den neunziger Jahren. Politik und Gesellschaft zwischen Wiedervereinigung und Globalisierung* Opladen: Leske + Budrich, 269-281.
- Frank Nullmeier (2002) Wettbewerbskulturen, In Michael Müller, Thilo Raufer, Thilo Darius Zifonun, Hg. *Der Sinn der Politik. Kulturwissenschaftliche Politikanalysen* Konstanz: UVK, 157-175.
- Frank Nullmeier, Tanja Pritzlaff (2002) Gemeinsinn durch Konkurrenz – Argumentationsfiguren normativer Integration, In Herfried Münkler, Harald Bluhm, Hg. *Gemeinwohl und Gemeinsinn. Zwischen Normativität und Faktizität* Berlin: Akademie Verlag, 187-215.
- Frank Nullmeier (2001) Zwischen Informatisierung und Neuem Steuerungsmodell. Zum inneren Wandel der Verwaltungen. In Georg Simonis, Renate Martinsen, Thomas Saretzki, Hg. *Politik und Technik. Analysen zum Verhältnis von technologischem, politischem und staatlichem Wandel am Anfang des 21. Jahrhunderts* PVS-Sonderheft 31/2001, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 248-267.
- Frank Nullmeier (2001) Wandlungen des bundesdeutschen Sozialstaats, In Ulrich Willems, Hg. *Demokratie und Politik in der Bundesrepublik 1949-1999* Opladen: Leske + Budrich, 103-116.
- Frank Nullmeier (2001) Was folgt auf den „Sieg des Marktes“? Überlegungen zu einer politischen Soziologie des Wettbewerbs, In Eva Barlösius, Hans-Peter Müller, Steffen Sigmund, Hg. *Gesellschaftsbilder im Umbruch. Soziologische Perspektiven in Deutschland* Opladen: Leske + Budrich, 227-244.
- Frank Nullmeier (2001) Politikwissenschaft auf dem Weg zur Diskursanalyse? In Reiner Keller, Andreas Hirsland, Werner Schneider, Willy Viehöver, Hg. *Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Band 1: Theorien und Methoden* Opladen: Leske + Budrich, 285-311.

PD Dr. Herbert Obinger

Universität Bremen
Zentrum für Sozialpolitik (ZeS)
Barkhof, Parkallee 39
28209 Bremen
Tel.: 0421 218-4369
Fax: 0421 218-4406
E-mail: hobinger@zes.uni-bremen.de

Lebenslauf

Name: Herbert Obinger
Geburtsdatum: 26.02.1970
Geburtsort: Salzburg
Staatsangehörigkeit: Österreich

Universitäre Ausbildung

1989 – 1994: Studium Universität Wien, Hauptfach: Politikwissenschaft.
1990 – 1997: Studium Universität Wien, Hauptfach: Volkswirtschaft.
1998: Dr. phil. (Politikwissenschaft), Universität Wien, „Politische Institutionen und Sozialpolitik in der Schweiz“ (Betreuer Emmerich Tálos und Wolfgang C. Müller).
2004: Habilitation in Politikwissenschaft „Politik und Wirtschaftswachstum im internationalen Vergleich“ (Betreuer: Manfred G. Schmidt, Klaus Armingeon, Stephan Leibfried).

Berufliche Tätigkeiten

1995 – 1996: Gastwissenschaftler am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern.
1997: Gastwissenschaftler am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg.
1998 – 2002: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Sozialpolitik (Abteilung: Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates).
Seit 2002: Wissenschaftlicher Assistent am Zentrum für Sozialpolitik (Abteilung: Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates).
2004 – 2005: Visiting Scholar am Center for European Studies, Harvard University.

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln (Auswahl)

1994: Technologie-DELPHI Österreich (Österreichische Akademie der Wissenschaften, BM für Wirtschaft).
1995: Sozialpolitik in Österreichs Nachbarländern (Österr. Forschungsförderungsfonds).
1996: Basic Income in Europe, ZENS Göttingen (ESF).
2002: Federalism and the Welfare State (teilfinanziert von der VW-Stiftung).

Publikationen seit 2001

- Herbert Obinger, Stephan Leibfried, Francis G. Castles (2005) Beipässe für ein 'Soziales Europa': Lehren aus der Geschichte des westlichen Föderalismus *Der Staat* 44:4, 505-542 (= überarbeitete Fassung von: Bypasses to a social Europe? Lessons from federal experience *Journal of European Public Policy* 12:3, 545-571).
- Herbert Obinger, Stephan Leibfried, Francis G. Castles, Hg. (2005) *Federalism and the Welfare State. New World and European Experiences* Cambridge: Cambridge University Press (zusammenfassender Überblick in deutsch: Herbert Obinger, Stephan Leibfried, Francis G. Castles, Bremst der Föderalismus den Leviathan? Bundesstaat und Sozialstaat im internationalen Vergleich, 1880-2005 *Politische Vierteljahresschrift* 46:2, 215-237).
- Reimut Zohnhöfer, Herbert Obinger (2005) Der Ausverkauf des Tafelsilbers. Privatisierungspolitik in EU- und OECD-Staaten *Politische Vierteljahresschrift* 46:4, 602-628.
- Herbert Obinger (2005) Verirrt im Labyrinth? Die Wachstumsschwäche der Eidgenossenschaft am Ende des zwanzigsten Jahrhundert *Swiss Political Science Review* 11:3, 198-203.
- Herbert Obinger (2004) *Politik und Wirtschaftswachstum. Ein internationaler Vergleich* Wiesbaden: VS Verlag.
- Herbert Obinger (2004) Veto Players, Political Parties and Welfare State Retrenchment in Austria, *International Journal of Political Economy* 32:2, 44-66.
- Herbert Obinger, Uwe Wagschal, Bernhard Kittel, Hg. (2003): *Politische Ökonomie. Demokratie und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit* Opladen: UTB.
- Bernhard Kittel, Herbert Obinger (2003) Political Parties, Institutions, and the Dynamics of Social Expenditure in Times of Austerity *Journal of European Public Policy* 10:1, 20-45.
- Stephan Leibfried, Herbert Obinger (2003) The State of Germany's Welfare State. Social Policy between Macro-economic Retrenchment and Micro-economic Recalibration *West European Politics* 26:4, 199-218.

Prof. Dr. Heinz Rothgang

Universität Bremen
Sonderforschungsbereich 597
Linzer Str. 9a
28 359 Bremen
Tel.: 0421 218-4132
Fax: 0421 218-7540
E-mail: heinz.rothgang@sfb597.uni-bremen.de

Lebenslauf

Name: Heinz Rothgang
Geburtsdatum: 12.01.1963
Geburtsort: Köln
Staatsangehörigkeit: deutsch

Universitäre Ausbildung

1982 – 1989: Studium Universität Köln, Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft.
1985 – 1986: Studium University of Sussex, Social Sciences als Austauschstudent (Stipendiat) der Universität Köln.
1989: Abschluss Diplom-Volkswirt sozialwissenschaftlicher Richtung (Universität Köln).
1990 – 1992: Stipendiat am Graduiertenkolleg Köln für Sozialwissenschaften.
1995: Diss. rer. pol., Universität Köln, „Der Einfluß der Finanzierungssysteme und Entscheidungsregeln auf Beschäftigungsstrukturen und -volumina englischer und deutscher Krankenhäuser“ (Betreuer Renate Mayntz und Klaus Mackscheidt).
1995 – 1996: Postdoktoranden-Stipendiat am Max-Planck Institut für Gesellschaftsforschung Köln.
2005: Habilitation, Universität Bremen, Venia legendi in „Gesundheitsökonomie und Sozialpolitik“, Habilitationsschrift „Theorie und Empirie der Pflegesicherung“.

Berufliche Tätigkeiten

1992 – 1993: Wiss. Mitarbeiter am Max-Planck Institut für Gesellschaftsforschung Köln.
1993 – 1999: Wiss. Mitarbeiter am Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen.
1999 – 2004: Wiss. Assistent am Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen.
2004 – 2005: Professur für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung, FH Fulda
Seit 2005: Professur für Gesundheitsökonomie, Universität Bremen.

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln seit 2001

2001 – 2003: Die zukünftigen Ausgaben für Langzeitpflege in 4 EU-Ländern, mit Forschern aus drei weiteren EU-Ländern (EU-Kommission).

- 2002 – 2003: Verfahren und Kriterien zur Bestimmung des Leistungskatalogs in der gesetzlichen Krankenversicherung, mit Jürgen Wasem und Stefan Greß (Hans Böckler Stiftung).
- 2002 – 2003: Berücksichtigung von Familienleistungen in der gesetzlichen Rentenversicherung, mit Winfried Schmähl und Holger Viebrok (Forschungsnetzwerk Alterssicherung des VDR).
- 2003 – 2004: Kopfprämien in der Gesetzlichen Krankenversicherung, mit Jürgen Wasem und Stefan Greß (Hans Böckler Stiftung).
- 2003 – 2005: Services for Supporting Family Carers of Elderly People in Europe, mit Forschern aus 6 europäischen Ländern (5. Rahmenprogramm, EU-Forschungsförderung).
- 2004 – 2005: Unisex-Tarife in der Privaten Krankenversicherung? – Die Auswirkungen der EU-Richtlinien vom Dezember 2004, mit Gerd Glaeske (Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend).
- 2004 – 2006: Mit-Antragsteller und Mitveranstalter des Doktorandenkollegs „Chancen und Risiken im Gesundheitssystem: Evidence Based Medicine, Health Technology Assessment und gesundheitsrechtliche Regulierung“ der Universität Bremen.
- 2004 – 2006: Repräsentation von Versicherten und Patienten in der Gesetzlichen Krankenversicherung durch Selbstverwaltung und Kassenwahl, mit Bernard Braun und Rainer Müller (Hans Böckler Stiftung).
- 2004 – 2007: Individuelle Pflegeverläufe und deren Determinanten. Teilprojekt im Pflegeforschungsverbund Nord (Bundesministerium für Forschung und Technologie).

Gutachten seit 2001

- 2001: für die Enquete-Kommission „Demographischer Wandel“ des Deutschen Bundestags zu „Finanzielle und strukturelle Entwicklungen in der Pflegeversicherung bis 2040“.
- 2002: für das Ministerium für Arbeit und Soziales, Qualifikation und Technologie des Landes NRW zur „Weiterentwicklung der Investitionskosten von Pflegeeinrichtungen“.
- 2004: für die Enquete-Kommission „Situation und Zukunft der Pflege in NRW“ des Landes Nordrhein-Westfalen zur „Vergütungsfindung im stationären Pflegebereich“ (unter Mitarbeit von Stefan Greß und Jürgen Wasem).
- 2004: für die Enquete-Kommission „Situation und Zukunft der Pflege in NRW“ des Landes Nordrhein-Westfalen zu „Demographischer Wandel und Pflegebedürftigkeit in NRW“.

Publikationen seit 2001 (Auswahl)

- Stefan Greß, Dea Niebuhr, Heinz Rothgang, Jürgen Wasem (2005) Criteria and Procedures for Determining Benefit Packages in Health Care – A Comparative Perspective *Health Policy* 73:1, 78-91.
- Uwe Helmert, Mirella Cacace, Simone Grimmeisen, Claus Wendt, Heinz Rothgang (2005) Der Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern. Fragestellungen, Untersuchungsdesign und erste Ergebnisse *Das Gesundheitswesen* 67:2, 89-95.
- Heinz Rothgang, Mirella Cacace, Simone Grimmeisen, Claus Wendt (2005) The changing role of the state in OECD health care systems *European Review* 13:1,187-212.

- Claus Wendt, Simone Grimmeisen, Heinz Rothgang (2005) Convergence or Divergence in Health Care Systems? In: Bea Cantillon, Peter Kemp, Ive Marx, Hg. *International cooperation in social security: How to cope with globalisation* Antwerpen: Intersentia, 15-45.
- Dea Niebuhr, Heinz Rothgang, Jürgen Wasem, Stefan Greß (2004) *Die Bestimmung des Leistungskataloges in der gesetzlichen Krankenversicherung – zwischen Solidarität, Effizienz und Finanzierbarkeit*, Bd. 2: *Verfahren und Kriterien zur Bestimmung des Leistungskatalogs in der Gesetzlichen Krankenversicherung vor dem Hintergrund internationaler Erfahrungen* Düsseldorf: edition Böckler.
- Stefan Greß, Dea Niebuhr, Heinz Rothgang, Jürgen Wasem (2004) Verfahren und Kriterien zur Konkretisierung des Leistungskatalogs in der Gesetzlichen Krankenversicherung *Journal of Public Health – Zeitschrift für Gesundheitswissenschaften* 12:1, 32-42.
- Stefan Greß, Dea Niebuhr, Heinz Rothgang, Jürgen Wasem (2004) Benefit Decisions in German Social Health Insurance, In: Timothy Stolzfuß, Hg. *Health Care Coverage Determinations* Maidenhead: Open University Press, 115-131.
- Dea Niebuhr, Stefan Greß, Heinz Rothgang, Jürgen Wasem (2004) Verfahren und Kriterien zur Konkretisierung des Leistungsanspruchs in Deutschland, England und der Schweiz *Sozialer Fortschritt/German Review of Social Policy* 53:8-9, 196-202.
- Heinz Rothgang (2004) Reformoptionen zur Finanzierung der Pflegesicherung – Darstellung und Bewertung *Zeitschrift für Sozialreform* 50:6, 584-616.
- Heinz Rothgang, Stefan Greß, Dea Niebuhr, Jürgen Wasem (2004) Der Oregon Health Plan – ein Beispiel für „rationale Rationierung“? *Sozialer Fortschritt/German Review of Social Policy* 53:8-9, 206-219.
- Heinz Rothgang, Dea Niebuhr, Jürgen Wasem, Stefan Greß (2004) Das National Institute for Clinical Excellence – Staatsmedizinisches Rationierungsinstrument oder Vorbild für die evidenzbasierte Bewertung medizinischer Leistungen *Das Gesundheitswesen* 66:5, 303-310.
- Winfried Schmähl, Heinz Rothgang (2004) Familie und Pflegeversicherung: Verfassungsrechtlicher Handlungsbedarf, Handlungsmöglichkeiten und ein Gestaltungsvorschlag *Zeitschrift für Wirtschaftspolitik* 53:2, 181-191.
- Heinz Rothgang, Hendrik Dräther (2003) Ökonomische Aspekte gesundheitlicher Prävention *Zeitschrift für Sozialreform* 49:3, 531-549.
- Heinz Rothgang (2003) Markt und Wettbewerb bei personenbezogenen sozialen Dienstleistungen: Die Finanzierung der Behindertenhilfe vor dem Hintergrund von Wettbewerb in Kranken- und Pflegeversicherung *Beiträge zum Recht der sozialen Dienste und Einrichtungen* 52, 38-59.
- Günter Roth, Heinz Rothgang (2001) Sozialhilfe und Pflegebedürftigkeit: Analyse der Zielerreichung und Zielverfehlung der Gesetzlichen Pflegeversicherung nach fünf Jahren *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie* 34:4, 292-305.

Prof. Dr. Christoph U. Schmid, Ph.D.

Zentrum für Europäische Rechtspolitik
Universitätsallee GW1
28359 Bremen
Tel.: 0421 218-7781 und 2247
Fax: 0421 218-3403
E-mail: schmid@zerp.uni-bremen.de

Lebenslauf

Name: Christoph Ulrich Schmid
Geburtsdatum: 12.05.1967
Geburtsort: Landshut
Staatsangehörigkeit: deutsch

Universitäre Ausbildung

1986 – 1988: Studium Universität Passau, Rechtswissenschaft und Fachspezifische Fremdsprachenausbildung in Englisch, Französisch und Italienisch.
1988/89: Studium Universität Genf, Rechtswissenschaft.
1989/91: Studium Universität München, Rechtswissenschaft.
1991: Erstes Staatsexamen in München.
1992: Universität Berkeley, Forschungsaufenthalt.
1995: Zweites Staatsexamen in München.
1995: Dr. iur., Universität München, „Das Zusammenspiel von einheitlichem UN-Kaufrecht und nationalem Recht“ (Betreuer Andreas Heldrich und Richard Buxbaum).
2002: Ph.D., EHI Florenz, „Multi-level constitutionalism and constitutional conflicts“ (Betreuer Christian Joerges und Claus-Dieter Ehlermann).
2004: Dr. iur. habil., Universität München, „Die Instrumentalisierung des Privatrechts durch die Europäische Union“ (Betreuer: Dagmar Coester-Waltjen und Christian Joerges).

Berufliche Tätigkeiten

1992/93: Dozent für Privat- und Wirtschaftsrecht, IHK Leipzig und Fa. Pro Congress München (Anpassungsqualifikation Arbeitsloser).
1992 – 95: Rechtsreferendar in Landshut und München, Wahlstation an der Deutschen Botschaft in Brüssel (Rechts- und Presseabteilung).
1995 – 1998: Researcher, EHI Florenz.
1997 – 1999: Marie Curie Research Fellow, EHI Florenz.
1999 – 2002: Habilitationsstipendiat (Bayerischer Habilitationsförderpreis), EHI Florenz.
2001/02: Dozent, Deutsche Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit, Masterprogramme der Universitäten Rijeka (Kroatien) und Novi Sad (Serbien).

2002 – 2005: Wissenschaftlicher Projektkoordinator, European Private Law Forum, EHI Florenz.

Seit 2005: Professor für Europäisches Wirtschaftsverfassungs-, Wirtschafts- und Privatrecht, Universität Bremen; Direktor, Zentrum für Europäische Rechtspolitik (ZERP).

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln (Auswahl)

1996: Robert Schuman Center, EHI Florenz, „A Unified and Simplified Model of the European Communities Treaties and the Treaty on European Union in Just one Treaty“, Report for the European Parliament (Reporter: Armin v. Bogdandy), September 1996; deutsche Bearbeitung.

1999: Robert Schuman Center, EHI Florenz, „Quelle Charte constitutionnelle pour l’Union européenne?“, étude élaborée pour le Parlement Européen, Parlement Européen, Série politique POLI 105 FR, Mai 1999; Mitglied der Arbeitsgruppe.

2000: Robert Schuman Center, EHI Florenz, „A Basic Treaty for the European Union, Study on the Reorganization of the Treaties“, elaborated for the European Commission, Mai 2000; deutsche Bearbeitung (zusammen mit Claus K. Meyer).

2002/03: European Private Law Forum, EHI Florenz, „Tenancy Law and Procedure in the European Union“, rechtsvergleichendes Forschungsprojekt zu den Mietrechten in den EU-Mitgliedstaaten, wissenschaftliche Gesamtkoordination.

2003/04: European Private Law Forum, EHI Florenz, und Deutsches Notarinstitut, Würzburg, „Real Property Law and Procedure in the European Union“, rechtsvergleichendes Forschungsprojekt zum Immobiliarsachen- und Hypothekarkreditrecht in den EU-Mitgliedstaaten, wissenschaftliche Gesamtkoordination.

2005: Arena, Oslo, und EHI, Florenz, „Citizenship and Democratic Legitimacy in the EU“ (CIDEL), Report zu Judicial Governance in the EU.

Publikationen seit 2001 (Auswahl)

- Christoph Schmid (2005) The Instrumentalist Conception of the Acquis Communautaire in Consumer Law and its Implications on a European Contract Law Code *European Review of Contract Law* 1:1, 211-227.
- Christoph Schmid (2005) Le projet d’un code civil européen et la Constitution européenne *Les Cahiers de Droit* (Québec) 6:2 113-128.
- Christoph Schmid, Christian Hertel (2005) Real Property Law and Procedure, General Report, EUI 2005, verfügbar auf <<http://www.iue.it/LAW/ResearchTeaching/EuropeanPrivateLaw/>>.
- Christoph Schmid (2004) Tenancy Law and Procedure, General Report, EUI, verfügbar auf <<http://www.iue.it/LAW/ResearchTeaching/EuropeanPrivateLaw/>>.
- Christoph Schmid (2002) Multi-Level Constitutionalism and Constitutional Conflicts. Interconnecting the National, European and International Economic Constitutions in the Banana Dispute, Ph.D.-Thesis, EHI Florenz.
- Christoph Schmid (2002) Basic Patterns of Legislative and Adjudicative Integration of Private Law in Europe *Columbia Journal of European Law* 8:3, 415-486.

- Christoph Schmid (2001) A Theoretical Reconstruction of WTO Constitutionalism and its Implications on the Relationship with the EU, EUI Working Paper Law, no. 5/2001.
- Christoph Schmid (2001) Legitimacy Conditions of a European Civil Code *Maastricht Journal of European and Comparative Law* 8:3, 277-298.
- Christoph Schmid (2001) Legitimitätsbedingungen eines Europäischen Zivilgesetzbuchs *Juristenzeitung* 56:13, 674-683.
- Christoph Schmid (2001) Ein enttäuschender Rückzug – Zum Bananenbeschluss des BVerfG *Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht* 20:3, 249-258.

Dr. Jens Steffek

Universität Bremen
Sonderforschungsbereich 597
Linzer Str. 9a
28359 Bremen
Tel.: 0421 218-8727
Fax: 0421 218- 8721
E-mail: jens.steffek@sfb597.uni-bremen.de

Lebenslauf

Name: Jens Steffek
Geburtsdatum: 21.04.1972
Geburtsort: München
Staatsangehörigkeit: deutsch

Universitäre Ausbildung

1992 – 1994: Studium Ludwig-Maximilians-Universität München, Hauptfach: Geographie.
Nebenfächer: Politikwissenschaft, Raumplanung.
1994 – 1998: Studium Ludwig-Maximilians-Universität München, Hauptfach: Politikwissenschaft. Nebenfächer: Geographie, Soziologie.
1998: Magister Artium, Hauptfach: Politikwissenschaft. Nebenfächer: Geographie, Soziologie.
1998 – 2002: Promotionsstudium am Europäischen Hochschulinstitut Florenz.
2002: Promotion im Department of Social and Political Sciences, Europäisches Hochschulinstitut Florenz.

Berufliche Tätigkeiten

1992 – 1998: Freier Journalist, Süddeutsche Zeitung, München.
1996 – 1998: Wissenschaftliche Hilfskraft, Abteilung Dokumentation, Stiftung Wissenschaft und Politik, Ebenhausen.
1998: Geprüfte wissenschaftliche Hilfskraft, Technische Universität München, Institut für Sozialwissenschaften.
2001: Research Associate, Robert-Schuman-Centre for Advanced Studies, Europäisches Hochschulinstitut, Florenz.
2002: Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Vorgriff auf den Sfb 597, Universität Bremen.
Seit 2003: Wissenschaftlicher Assistent, Universität Bremen.

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln

Seit 2004: „The Role of Civil Society in Democratizing European and Global Governance“ (CISONANCE) im Integrierten Projekt NEWGOV, 6. Rahmenprogramm der EU (mit Patrizia Nanz).

Publikationen seit 2001

- Jens Steffek (2005) Incomplete Agreements and the Limits of Persuasion in International Politics *Journal of International Relations and Development* 8:3, 229-256.
- Patrizia Nanz, Jens Steffek (2005) Assessing the Democratic Quality of Deliberation in International Governance: Criteria and Research Strategies *Acta Politica* 40:3, 368-383.
- Patrizia Nanz, Jens Steffek (2005) Legitimation durch Deliberation? Die Rolle der Zivilgesellschaft in der supranationalen Politik, In Michèle Knodt, Barbara Finke, Hg. *Europäische Zivilgesellschaft: Konzepte, Akteure, Strategien* Wiesbaden: VS Verlag, 79-102.
- Patrizia Nanz, Jens Steffek (2004) Global Governance, Participation and the Public Sphere *Government and Opposition* 39:2, 314-335, nachgedruckt in David Held, Mathias Koenig-Archibugi, Hg. *Accountability in Global Governance* Oxford: Blackwell, 190-211.
- Jens Steffek (2004) Gerechtigkeit zwischen Staaten: eine empirische Spurensuche, In Stefan Liebig, Holger Lengfeld, Steffen Mau, Hg. *Verteilungsprobleme und Gerechtigkeit in modernen Gesellschaften* Frankfurt a.M.: Campus, 361-386.
- Jens Steffek (2003) The Legitimation of International Governance: a Discourse Approach *European Journal of International Relations* 9:2, 249-275.

Prof. Dr. Hartmut Weßler

International University Bremen (IUB)
School of Humanities and Social Sciences
Campus Ring 1
28759 Bremen
Tel.: 0421 200-3471
Fax: 0421 200-3303
E-mail: h.wessler@iu-bremen.de

Lebenslauf

Name: Hartmut Weßler
Geburtsdatum: 17.06.1965
Geburtsort: Mariental/Namibia
Staatsangehörigkeit: deutsch

Universitäre Ausbildung

1984 – 1986: Studium Freie Universität Berlin, Hauptfach: Publizistik, Nebenfächer: Politische Wissenschaft, Soziologie.
1987/88: Studium Indiana University, Bloomington/Indiana (USA), Austauschprogramm IU – FU.
1988 – 1993: Studium Freie Universität Berlin, Hauptfach: Publizistik, Nebenfächer: Politische Wissenschaft, Soziologie.
1993: Magister Artium, Freie Universität Berlin.
1998: Dr. phil. (Journalistik), Universität Hamburg, Dissertation zum Thema „Öffentlichkeit als Prozess. Deutungsstrukturen und Deutungswandel in der deutschen Drogenberichterstattung“ (Betreuer: Prof. Dr. Friedhelm Neidhardt, Prof. Dr. Otfried Jarren, Prof. Dr. Irene Neverla).

Berufliche Tätigkeiten

1993 – 1994: Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt „Entwicklungschancen und strukturelle Probleme der Zeitschriftenpresse in den neuen Bundesländern“ am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft, Universität Leipzig.
1994 – 1997: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Journalistik, Universität Hamburg.
1997 – 2001: Geschäftsführender wissenschaftlicher Mitarbeiter im Studiengang Journalisten-Weiterbildung, später am Journalisten-Kolleg, Freie Universität Berlin.
Seit 2001: Associate Professor of Mass Communication, International University Bremen; Gründungsmitglied, Center for International Studies, International University Bremen.
2002 – 2004: College Master, Alfred Krupp College, International University Bremen.

- 2005: Mit Antragsteller, Network of Excellence „Democratic Culture: The Cultural Public Sphere and the Political“ im Rahmen des 6. Rahmenprogramms der Europäischen Union.
- 2005: Mit Antragsteller (Core Faculty), ^{B1}GSSS (Bremen International Graduate School of Social Sciences), Antrag der International University Bremen und der Universität Bremen im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder in Deutschland (2. Förderlinie) und BESS (Bremen Exploratorium of the Social Sciences) (3. Förderlinie).

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln

- 2004: Untersuchung der publizistischen Debatten zu den Themenbereichen ‚Gentechnologische Anwendungen am Menschen‘ und ‚Euthanasie und Sterbehilfe‘ im Zeitraum 2000-2003, Nationaler Ethikrat der Bundesrepublik Deutschland, zusammen mit Bernhard Peters, Universität Bremen.
- 1996: Gesellschaftswissenschaften in der Medienöffentlichkeit, Schader-Stiftung, Darmstadt, Leitung Otfried Jarren.
- 1994: Entwicklungschancen und strukturelle Probleme der Zeitschriftenpresse in den neuen Bundesländern, Bundesminister des Inneren, Leitung Michael Haller.

Publikationen seit 2001

- Tanjev Schultz, Hartmut Wessler (2005) Medien und Transnationalisierung, In Michael Jäckel, Hg. *Mediensoziologie. Grundfragen und Forschungsfelder* Wiesbaden: VS Verlag.
- Hartmut Wessler (2004) Can there be a Global Public Sphere? September 11 in the World's Media, In Freia Hardt, Hg. *Mapping the World. New Perspectives in the Humanities and Social Sciences* Tübingen: Francke Verlag, 179-188.
- Hartmut Wessler (2004) Kulturelle und politische Integration durch Medien? Theoretische Überlegungen zur Europäisierung von Öffentlichkeit, In Lutz Hagen, Hg. *Europäische Union und mediale Öffentlichkeit* Köln: Herbert von Halem Verlag, 13-28.
- Hartmut Wessler (2002) Multiple Differenzierung und Integration: Symbolische Gemeinschaften und Medien, In Kurt Imhof, Otfried Jarren, Roger Blum, Hg. *Integration und Medien* Opladen: Westdeutscher Verlag, 56-76.
- Otfried Jarren, Hartmut Wessler, Hg. (2002) *Journalismus – Medien – Öffentlichkeit. Eine Einführung* Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Hartmut Wessler (2002) Journalismus und Kommunikationswissenschaft. Eine Einleitung, In Otfried Jarren, Hartmut Wessler, Hg. *Journalismus – Medien – Öffentlichkeit. Eine Einführung* Opladen: Westdeutscher Verlag, 17-38.
- Frank Esser, Hartmut Wessler (2002) Journalisten als Rollenträger: Redaktionelle Organisation, berufliches Selbstverständnis, Professionalisierung, In Otfried Jarren, Hartmut Wessler, Hg. *Journalismus – Medien – Öffentlichkeit. Eine Einführung* Opladen: Westdeutscher Verlag, 165-240.
- Hartmut Wessler (2002): Reden über Streit. Theoretische Überlegungen zur politischen Konfliktkommunikation in der Mediengesellschaft, In Heribert Schatz, Christina Holtz-Bacha, Jörg-Uwe Nieland, Hg. *Politische Akteure in der Mediendemokratie*. Opladen: Westdeutscher Verlag, 189-201.

Prof. Dr. Ansgar Weymann

Universität Bremen
FB 8: Institut für Empirische und Angewandte Soziologie (EMPAS)
FVG Wiener Straße/Celsiusstraße
28359 Bremen
Tel.: 0421 218- 2041 und 3033
Fax: 0421 218- 7058
E-mail: aweymann@empas.uni-bremen.de

Lebenslauf

Name: Ansgar Weymann
Geburtsdatum: 25.10.1945
Geburtsort: Ahlen (Westf.)
Staatsangehörigkeit: deutsch

Universitäre Ausbildung

1965 – 1966: Studium Universität Saarbrücken, Hauptfach: Soziologie. Nebenfächer Philosophie und Psychologie.
1966 – 1967: Studium Universität München, Hauptfach: Soziologie. Nebenfächer Philosophie und Psychologie.
1967: Studienaufenthalt Ohio State University at Cincinnati; Xavier University Cincinnati
1967 – 1971: Studium Universität Münster, Hauptfach: Soziologie. Nebenfächer Philosophie und Psychologie.
1968 – 1970: Stipendiat Cusanuswerk.
1971: Dr. phil., Universität Münster (summa cum laude), „Die methodologische Entwicklung marxistisch-leninistischer Gesellschaftswissenschaften in der DDR.“ (Betreuer Joachim Matthes und Willi Oelmüller).

Berufliche Tätigkeiten

1970 – 1971: Wissenschaftlicher Angestellter, Fakultät für Soziologie, Universität Bielefeld, Bereich „Allgemeine Soziologie“.
1971 – 1975: Wissenschaftlicher Assistent, Fakultät für Soziologie, Universität Bielefeld, Bereich „Allgemeine Soziologie“.
1972 – 1973: Lehrbeauftragter, Philosophische Fakultät, Universität Münster, Bereich „Soziologie und Geschichte“.
1976 – 1978: C3 Professur für Soziologie, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Universität Bremen.
1978: Ruf an die Universität Utrecht, Niederlande (abgelehnt).
Seit 1978: C4 Professur für Soziologie, Fachbereich Sozialwissenschaften, Universität Bremen.

- 1982 – 1990: Sprecher des Universitätsforschungsschwerpunkts „Soziale Probleme“.
1984 – 1985: Fellow des Netherlands Institute for Advanced Study (NIAS).
1986: Forschungsaufenthalte University of California at Riverside and Santa Cruz.
1987: Fellow des Netherlands Institute for Advanced Study (NIAS).
Seit 1988: Direktor des Instituts für Empirische und Angewandte Soziologie (EMPAS).
1990: International Visiting Scholar/Gastprofessor, Dickinson College, Carlise, Penn.
1990 – 2002: Mitglied des Sonderforschungsbereichs 186: „Statuspassagen und Risikolagen im Lebenslauf“.
1992 – 2002: Vorstandsmitglied des Sonderforschungsbereichs 186: „Statuspassagen und Risikolagen im Lebenslauf“.
1992 – 1995: Stellv. Sprecher des Sonderforschungsbereichs 186: „Statuspassagen und Risikolagen im Lebenslauf“.
1992 – 1994: Mitglied des DFG Graduiertenkollegs „Lebenslauf und Sozialpolitik“.
1993 – 1994: Sprecher des DFG Graduiertenkollegs „Lebenslauf und Sozialpolitik“.
1993: Ruf an die Universität Bamberg, Lehrstuhl für Soziologie II (Nachfolge Ulrich Beck; abgelehnt).
1995 – 1996: Sprecher des Sonderforschungsbereichs 186: „Statuspassagen und Risikolagen im Lebenslauf“.
1997: Ruf an die Universität Lüneburg, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät (abgelehnt).
Seit 1997: Mitwirkung am Aufbau des sozialwissenschaftlichen Teils des Hanse-Wissenschaftskolleg (HWK) der Universitäten Bremen und Oldenburg (Delmenhorst).
2000 – 2001: German and European Chair, Center for International Studies, and Department of Sociology, University of Toronto.
2001 – 2005: Sprecher der Antragsteller, Direktor, Faculty der Graduate School of Social Sciences (GSSS), Volkswagen-Stiftung.
Seit 2003: Mitglied des Sonderforschungsbereichs 597 „Staatlichkeit im Wandel“.
Seit 2005: Mitglied der Initiative der Graduiertenschule ^{BI}GSSS (UB und IU^B) in der Zweiten Förderlinie des Bund-Länder Exzellenzprogramms.
2005: Gastprofessor am Max-Weber-Kolleg, Erfurt.

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln (Auswahl)

- 1985 – 1998: Qualitätssicherung öffentlicher Dienstleistungen. Arbeitsämter, Einwohnermeldeämter, Volkshochschulen. (Stiftung Warentest).
1986 – 1988: Verwendung sozialwissenschaftlicher Forschungsergebnisse Bereich Bildung, Bildungspolitik und Medien. (DFG Schwerpunktprogramm Verwendungsforschung).
1990 – 1992: Wissenschaft und Technik aus Sicht der Generationen. (Bundesministerium für Forschung und Technologie).
1990 – 2001: Sonderforschungsbereich 186, Projekt A4 (DFG).
1992 – 1994: Berufliche Qualifizierung in den neuen Bundesländern. Märkte und Akteure (Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft & Stiftung Warentest).

- 1991 – 1992: Qualität beruflicher Weiterbildung: EDV und kaufmännische Berufe (Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft & Bundesinstitut für Berufsbildung & Stiftung Warentest).
- 1993 – 1994: Berufsverläufe und berufsbiographische Coping-Strategien. (Kommission für die Erforschung des sozialen Wandels in den neuen Bundesländern).
- 2001 – 2006: Mitinitiator und Sprecher der Antragsteller der Bremer Sozialwissenschaftlichen Graduiertenfakultät (GSSS), Teilbereich Lebenslauf und sozialer Wandel (Volkswagen-Stiftung).

Publikationen seit 1999

- Ansgar Weyman, Kerstin Martens (2005) Bildungspolitik durch internationale Organisationen? Entwicklung, Strategien und Bedeutung der OECD *Österreichische Zeitschrift für Soziologie* 30:4, 68-86.
- Ansgar Weymann (2004) *Individuum – Institution – Gesellschaft* Wiesbaden: VS Verlag.
- Kerstin Martens, Carolin Balzer, Reinhold Sackmann, Ansgar Weymann (2004) Comparing Governance of International Organisations – The EU, the OECD and Educational Policy, In *TransState Working Papers* 7, SFB 597.
- Ansgar Weymann (2003) Future of the Life Course, In Jeylan T. Mortimer, Michael J. Shanahan, Hg. *Handbook of the Life Course* New York: Kluwer, 703-714.
- Ansgar Weymann (2003) Bildung, Staat und Gesellschaft, In Axel Bolder, Andreas Witzel, Hg. *Berufsbiographien – Beiträge zu Theorie und Empirie ihrer Bedingungen, Genese und Gestaltung* Opladen: Leske + Budrich, 17-34.
- Ansgar Weymann (2003) The Life Course, Institutions, and Life Course Policy, In Walter Heinz, Victor Marshall, Hg. *Social Dynamics of the Life Course. Transitions, Institutions and Interrelations* New York: de Gruyter, 167-192.
- Reinhold Sackmann, Ansgar Weymann, Matthias Wingens (2000) *Die Generation der Wende. Berufs- und Lebensverläufe im sozialen Wandel* Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Ansgar Weymann (1999) Gesellschaft/Gesellschaftstheorie, In Hans Jörg Sandkühler, Hg. *Enzyklopädie der Philosophie* Hamburg: Felix Meiner, 470-480.
- Ansgar Weymann (1999) From Education to Employment: Occupations and Careers in the Social Transformation of East Germany, In: Walter Heinz, Hg. *From Education to Work: Cross-National Perspectives* Cambridge: Cambridge University Press, 87-108.

Prof. Dr. Gerd Winter

Universität Bremen
Fachbereich Rechtswissenschaft
Postfach 33 04 40
28334 Bremen
Tel.: 0421 218-2840 und 7597
Fax: 0421 218- 4390
E-mail: gwinter@uni-bremen.de

Lebenslauf

Name: Gerd Winter
Geburtsdatum: 02.03.1943
Geburtsort: Diepholz
Staatsangehörigkeit: deutsch

Universitäre Ausbildung

1962 – 1966: Studium Universitäten Würzburg, Freiburg, Lausanne, Göttingen. Rechtswissenschaft
1966 – 1968: Studium Universität Konstanz. Soziologie.
1966: Erstes juristisches Staatsexamen (beim Justizprüfungsamt Celle).
1971: Zweites juristisches Staatsexamen (beim Justizprüfungsamt Stuttgart).
1967: Diss. iur., Universität Göttingen, „Die Fondsverwaltung der Europäischen Gemeinschaften“ (Betreuer Prof. Dr. Georg Erler).
1969: Lic. rer. soc. Universität Konstanz (Betreuer Prof. Dr. Ralf Dahrendorf).

Berufliche Tätigkeiten

1969 – 1971: Referendar, verschiedene Stationen in Baden-Württemberg.
1968 – 1971: Assistent, Fachbereich Rechtswissenschaft, Universität Konstanz.
1972 – 1973: Visiting Scholar, Yale Law School New Haven, Conn.
Seit 1985: Rechtsberatungseinsätze zum Verwaltungsrecht und Umweltrecht in der Russ. Föderation, Nepal, Georgien, Tadschikistan, Polen, Rumänien, Serbien, Mazedonien, Montenegro.
Seit 1987: Mitgründer, Mitglied und Sekretär des Europäischen Umweltrechtler Netzwerks „Avosetta Group“ <<http://www.avosetta.org>>.
1987 – 1994: Mitdirektor des Zentrums für Europäische Rechtspolitik (ZERP), Universität Bremen.
Seit 1994: Gründer und Leiter der Forschungsstelle für Europäisches Umweltrecht (FEU).
1992 – 1997: Mitglied der Unabhängigen Sachverständigenkommission zum Umweltgesetzbuch (BMU).
1999 – 2003: Mitglied der Risikokommission (BMU und BMG).

Seit 1999: Mitglied des Nationalen Komitees Global Change Forschung (DFG).

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln (Auswahl)

- 1993 – 1997: Umweltgesetzbuch (BMU).
- 1996 – 1996: Environmental Impact Assessment (EG Kommission).
- 1997 – 1998: Kosten/ Nutzen Analyse (UBA).
- 1997 – 2000: Satellite Remote Sensing (EG Kommission).
- 2001 – 2002: Strategische UVP (UBA).
- 2000 – 2003: Doppelstandards bei Direktinvestitionen? (DFG).
- 2001 – 2003: Risiken der Gentechnik (UBA).
- 2003 – 2005: Integriertes Küstenzonenmanagement (BMBF).
- 2005 – 2008: Sustainable Fisheries (EG Kommission).
- 2005 – 2008: Koexistenz der gentechnischen Landwirtschaft (BMBF).

Publikationen seit 2001

- Gerd Winter, Hg. (2005) *Die Umweltverantwortung multinationaler Unternehmen. Selbststeuerung und Recht bei Auslandsdirektinvestitionen* Baden-Baden: Nomos.
- Gerd Winter (2005) Kompetenzverteilung und Legitimität in der europäischen Mehrebenenverwaltung *Europarecht* 40:3, 255-276.
- Gerd Winter (2005) Asynchronien von Gesellschaft, Natur und Recht *Gaia. Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft* 14:1, 47-56.
- Broder Breckling, Verena Brand, Gerd Winter (2004) Fortschreibung des Konzeptes zur Bewertung von Risiken bei Freisetzungen und dem In-Verkehr-Bringen von gentechnisch veränderten Organismen *Berichte 3/04 Umweltbundesamt* Berlin: Schmidt.
- Gerd Winter, Michael Warning (2004) Ansätze zu einer globalen Chemikalienregulierung, in: Hans-Werner Rengeling, Hg. (2004) *Umgestaltung des deutschen Chemikalienrechts durch europäische Chemikalienpolitik* Köln: Heymanns, 241-274.
- Gerd Winter (2003) The GATT and environmental protection: problems of construction *Journal of Environmental Law* 15:2, 113-140.
- Gerd Winter (2003) On the effectiveness of the EC administration: the case of environmental protection, In Ludwig Kraemer, Hg. (2003) *European Environmental Law* Dartmouth: Ashgate, 179-228.
- Gerd Winter (2003) Environmental Principles in Community Law, In Jan H. Jans, Hg. (2003) *The European Convention and the Future of European Environmental Law. Proceedings of the Avosetta Group of European Environmental Lawyers* Groningen: Europa Law Publishing, 3 – 25.
- Gerd Winter (2003) Gemeinschaftsverfassungsrechtliche Probleme der Neugestaltung der Vorlage von Prüfnachweisen im EG-Chemikalienrecht *Deutsches Verwaltungsblatt* 118:1, 1-22.
- Gerd Winter, Nils Wagenknecht (2003) Multiple Use of Test Evidence under EC Chemicals Legislation and EC Basic Rights: is there Intellectual Property in Administrative Information? *Review of European Community and International Environmental Law* 1:12, 69-83.

- Gerd Winter (2003) WahrnehmungsfILTER des Bundesverwaltungsgerichts – Der Fall Ökologie, in: Eberhard Schmidt-Aßmann et al., Hg. (2003) *Festgabe 50 Jahre Verwaltungsgericht* Köln: Heymanns, 1029-1060.
- Gerd Winter (2003) Problems associated with the transposition of European nature protection law into national law, In Kess Lambers et al., Hg. (2003) *Trilateral or European Protection of the Wadden Sea?* Den Haag: SDU, 157-165.
- Gerd Winter, Hg. (2002) *Das Öffentliche heute. Zu Ehren von Alfred Rinken* Baden-Baden: Nomos.
- Gerd Winter (2002) Constitutionalising environmental protection in the EU *Yearbook Environmental Law* 4:2, 67-88.
- Gerd Winter, Marcus Lemke (2001) *Bewertung von Umweltwirkungen von gentechnisch veränderten Organismen* Berlin: Schmidt.
- Gerd Winter (2001) Über Nutzen und Kosten der Effizienzregel im öffentlichen Recht, In Erik Gawel, Hg. *Effizienz im Umweltrecht* Baden-Baden: Nomos.
- Gerd Winter (2000) Umwelt–Ressource–Biosphäre, In *Gaia. Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft* 9:3, 196–203; in russ. Sprache in *Ekologitschkoe Pravo* 3/2001, 30–37.

Prof. Dr. Bernhard Zangl

Universität Bremen
Institut für Interkulturelle und Internationale Studien (InIIS)
Linzer Str. 4
28359 Bremen
Tel.: 0421 218-3649
Fax: 0421 218-7248
E-mail: bezangl@uni-bremen.de

Lebenslauf

Name: Bernhard Zangl
Geburtsdatum: 04.02.1967
Geburtsort: Augsburg
Staatsangehörigkeit: deutsch

Universitäre Ausbildung

1988 – 1994: Studium an der Universität Tübingen in den Fächern Politikwissenschaft und Zeitgeschichte: Magister Artium, Universität Tübingen.
1990 – 1991: Studienaufenthalt in Pisa/Italien; Förderung durch ein ERASMUS-Stipendium.
1995: Teilnahme an der Essex Summer School in Social Science Data Analysis an der University of Essex in Colchester/Großbritannien; Förderung durch ein DAAD-Stipendium.
1994 – 1998: Anfertigung einer Dissertationsarbeit zum Thema „Die Entwicklung internationaler Regime auf zwei Ebenen: Staat und Gesellschaft in der Walfangpolitik“: Dr. rer. pol., Universität Bremen (betreut durch Michael Zürn und Dieter Senghaas).
2001: Teilnahme an der Bucerius Summer School on International Governance der ZEIT-Stiftung in Hamburg, Berlin und Weimar.

Berufliche Tätigkeiten

1991 – 1994: Wissenschaftliche Hilfskraft in der Abteilung „Internationale Beziehungen/Friedens- und Konfliktforschung“ des Instituts für Politikwissenschaft an der Universität Tübingen (bei Volker Rittberger).
1994 – 1997: Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Studiengang Politikwissenschaft an der Universität Bremen (bei Michael Zürn).
1998 – 2003: Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Politikwissenschaft an der Universität Bremen (bei Michael Zürn).
2003 – 2004: John F. Kennedy Fellow am Center for European Studies (CES) an der Harvard University in Cambridge/USA.
2004 – 2005: Jean Monnet Fellow am Europäischen Hochschulinstitut (EUI) in Florenz/Italien.

Seit 2005: Professor für „Internationale Beziehungen: Politik in der Weltgesellschaft“ an der Universität Bremen.

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln (Auswahl)

1994 – 1997: Wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschungsprojekt über die Auswirkungen der Globalisierung (Leitung: Michael Zürn).

Publikationen seit 2001

- Bernhard Zangl (2005) Von der nationalen zur postnationalen Konstellation. Die Transformation globaler Sicherheitspolitik, In Astrid Sahn, Egbert Jahn, Sabine Fischer, Hg. *Die Zukunft des Friedens* Bd. 2 *Die Friedens- und Konfliktforschung aus der Perspektive der jüngeren Generationen* Wiesbaden: VS Verlag, 159-188.
- Bernhard Zangl (2005) Is There an Emerging International Rule of Law? In Stephan Leibfried, Michael Zürn, Hg. *Transformations of the State?* Cambridge: Cambridge University Press 13:1, 72-91.
- Bernhard Zangl, Michael Zürn (2004) *Verrechtlichung – Baustein für Global Governance?* Bonn: Dietz.
- Monika Heupel, Bernhard Zangl (2004) Von „alten“ und „neuen“ Kriegen – Zum Gestaltwandel kriegesrischer Gewalt *Politische Vierteljahresschrift* 45:3, 346-369.
- Bernhard Zangl, Michael Zürn (2004) Make Law, Not War: Internationale Verrechtlichung als Baustein für Global Governance, In Michael Zürn, Bernhard Zangl, Hg. *Verrechtlichung – Baustein für Global Governance?* Bonn: Dietz, 12-45.
- Bernhard Zangl, Michael Zürn (2004) Verrechtlichung jenseits des Staates – Zwischen Hegemonie und Globalisierung, In Michael Zürn, Bernhard Zangl, Hg. *Verrechtlichung – Baustein für Global Governance?* Bonn: Dietz, 239-262.
- Bernhard Zangl (2004) Mehrebenenspiele, In Thomas Risse, Hg. *Theorien der Internationalen Beziehungen. Lernheit von PolitikON* Trier, verfügbar auf <<http://ilias.uni-trier.de:8080/>>.
- Martin List, Bernhard Zangl (2003) Verrechtlichung internationaler Politik, In Gunther Hellmann, Klaus-Dieter Wolf, Michael Zürn, Hg. *Die neuen Internationalen Beziehungen. Forschungsstand und Perspektiven in Deutschland* Baden-Baden: Nomos, 361-399.
- Bernhard Zangl (2003) Regimetheorie, In Siegfried Schieder, Manuela Spindler, Hg. *Theorien der Internationalen Beziehungen. Eine Einführung* Opladen: Leske + Budrich, 117-140.
- Bernhard Zangl, Michael Zürn (2003) *Frieden und Krieg. Sicherheit in der nationalen und postnationalen Konstellation* Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Volker Rittberger, Bernhard Zangl (2003) *Internationale Organisationen – Politik und Geschichte. Europäische und weltweite zwischenstaatliche Zusammenschlüsse* Opladen: Leske + Budrich, 3. Auflage (1. Auflage 1994, 2. Auflage 1995).
- Bernhard Zangl (2002) Humanitäre Interventionen, In Mir Ferdowsi, Hg. *Internationale Politik im 21. Jahrhundert* München: Wilhelm Fink Verlag, 105-122.
- Bernhard Zangl (2001) Bringing Courts Back In: Normdurchsetzung im GATT, in der WTO und der EG *Schweizerische Zeitschrift für Politikwissenschaft* 7:2, 49-80.

Prof. Dr. Jochen Zimmermann

Universität Bremen
Fachbereich Wirtschaftswissenschaft
Wilhelm-Herbst-Str. 5
28359 Bremen
Tel.: 0421 218-9119 und 9120
Fax: 0421 218- 2869
E-mail: jzimmermann@uni-bremen.de

Lebenslauf

Name: Jochen Zimmermann
Geburtsdatum: 30.04.1965
Geburtsort: Clausthal-Zellerfeld
Staatsangehörigkeit: deutsch

Universitäre Ausbildung

- 1984 – 1990: Studium Universität Erlangen-Nürnberg, Universität Mannheim, Betriebswirtschaftslehre.
- 1992: Diss. rer. pol., Universität Mannheim, „Die Gestaltung einer Einzelkosten- und Deckungsbeitragsrechnung für Schaden- und Unfallversicherer“ (Betreuer Prof. Peter Albrecht).
- 1995: Habilitation, Universität Mannheim, „Die Bewertung von Lebensversicherungsunternehmen“ (Betreuer Prof. Peter Albrecht).

Berufliche Tätigkeiten

- 1990 – 1992: Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Fakultät für Betriebswirtschaftslehre, Universität Mannheim, Bereich „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Versicherungsbetriebslehre“.
- 1992 – 1994: Wissenschaftlicher Assistent, Fakultät für Betriebswirtschaftslehre, Universität Mannheim, Bereich „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Versicherungsbetriebslehre“.
- 1994 – 1998: Assistant Professor of Accounting, London Business School (University of London – Graduate School of Business Studies).
- 1998: Übernahme und Aufbau des Lehrstuhls für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensrechnung und Controlling, Universität Bremen.
- 2002: Übernahme einer Gastprofessur an der London Business School (Titel: Visiting Professor of Accounting).
- 2006: Übernahme einer Gastprofessur an der esmt – European School of Management and Technology, Berlin.

Durchführung von anderen Forschungsprojekten mit Drittmitteln

2001 – 2004: Bilanzpolitik unter besonderer Berücksichtigung von Emerging Economies (Zentrale Forschungsförderung der Universität Bremen).

2002 – 2005: Weltweite Rechnungslegungsstandards – Ein Beispiel von effektiver global governance? (Volkswagen-Stiftung).

Publikationen seit 2001 (Auswahl)

- Jochen Zimmermann, Stefan Schweinberger (2005) Gestaltungsformen der Bilanzierung von Versicherungsverträgen: ein kritischer Vergleich von Deferral/Matching- und Asset/Liability-Ansätzen *Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft* 94:1, 57-78.
- Jochen Zimmermann, Jörg-Richard Werner (2005) Unternehmerische Mitbestimmung in Deutschland: Eine empirische Analyse der Auswirkungen von Gewerkschaftsmacht in Aufsichtsräten *Industrielle Beziehungen* 12:3, 339-354.
- Jochen Zimmermann, Jan-Hendrik Meier (2005) Möglichkeiten einer objektivierte Berücksichtigung von Rückstellungen in der Unternehmensbewertung *FinanzBetrieb* 7:10, 654-658.
- Jochen Zimmermann, Jörg-Richard Werner (2004) Werturteilsprobleme in der Bilanzforschung, In Ulrich Frank, Hg. *Wissenschaftstheorie in Ökonomie und Wirtschaftsinformatik* Wiesbaden: DUV, 149-169.
- Jochen Zimmermann (2003) Beurteilungskriterien für enforcement-Modelle – Eine Analyse und Darstellung an Hand des britischen Financial Reporting Review Panels *Steuern und Bilanzen* 5:8, 353-360.
- Jochen Zimmermann, Jörg Prokop (2003) Rechnungswesenorientierte Unternehmensbewertung und Clean Surplus Accounting: Zur konzeptionellen Bewertungseignung der Konzernabschlüsse deutscher Aktiengesellschaften *Kapitalmarktorientierte Rechnungslegung* 3:3, 134-142.
- Jochen Zimmermann (2002) Zeitgespräch: Neue Regeln guter Unternehmensführung [Corporate Governance: Regulierung im Blindflug] *Wirtschaftsdienst* 83:7, 428-432.
- Jochen Zimmermann (2002) Ordnungspolitische Fragen zur Unternehmenspublizität nach der Enron-Insolvenz *Wirtschaftsdienst* 82:5, 303-312.